



Quartal 1/2012  
Zwischenbericht

## Gruppe Deutsche Börse: Wichtige Kennzahlen

		Quartal zum	
		31. März 2012	31. März 2011
<b>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
Umsatzerlöse	Mio. €	552,4	558,6
Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft	Mio. €	18,5	16,1
Nettoerlöse (Gesamterlöse abzüglich volumenabhängiger Kosten)	Mio. €	506,9	526,3
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	260,0	319,1
Konzern-Periodenüberschuss	Mio. €	146,2	214,1
<b>Konzern-Kapitalflussrechnung</b>			
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	158,8	51,4
<b>Konzernbilanz (zum 31. März)</b>			
Eigenkapital	Mio. €	3.307,5	3.111,1
Bilanzsumme	Mio. €	227.892,7	172.048,9
<b>Kennzahlen des Geschäfts</b>			
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	€	0,77	1,15
<b>Kennzahlen der Märkte</b>			
<b>Xetra</b>			
Handelsvolumen (Einfachzählung)	Mrd. €	305,7	361,3
<b>Xetra Frankfurt Spezialistenhandel<sup>1)</sup></b>			
Handelsvolumen (Einfachzählung) <sup>2)</sup>	Mrd. €	12,3	17,4
<b>Tradegate</b>			
Handelsvolumen (Einfachzählung)	Mrd. €	10,4	8,1
<b>Eurex</b>			
Zahl der gehandelten Kontrakte	Mio.	575,5	687,4
<b>Clearstream</b>			
Wert der verwahrten Wertpapiere (Periodendurchschnitt)	International	Mrd. €	5.893
	Inland	Mrd. €	5.134
Zahl der Transaktionen	International	Mio.	10,1
	Inland	Mio.	20,7
Globale Wertpapierfinanzierung (ausstehendes Volumen im Periodendurchschnitt)	Mrd. €	588,5	543,0
<b>Deutsche Börse Aktienkurs</b>			
Eröffnungskurs <sup>3)</sup>	€	40,51	51,80
Höchster Kurs <sup>4)</sup>	€	52,10	62,48
Niedrigster Kurs <sup>4)</sup>	€	38,73	50,58
Schlusskurs (am 31. März)	€	50,48	53,55

1) Vor dem 23. Mai 2011: Präsenzhandel

2) Ohne Zertifikate und Optionsscheine

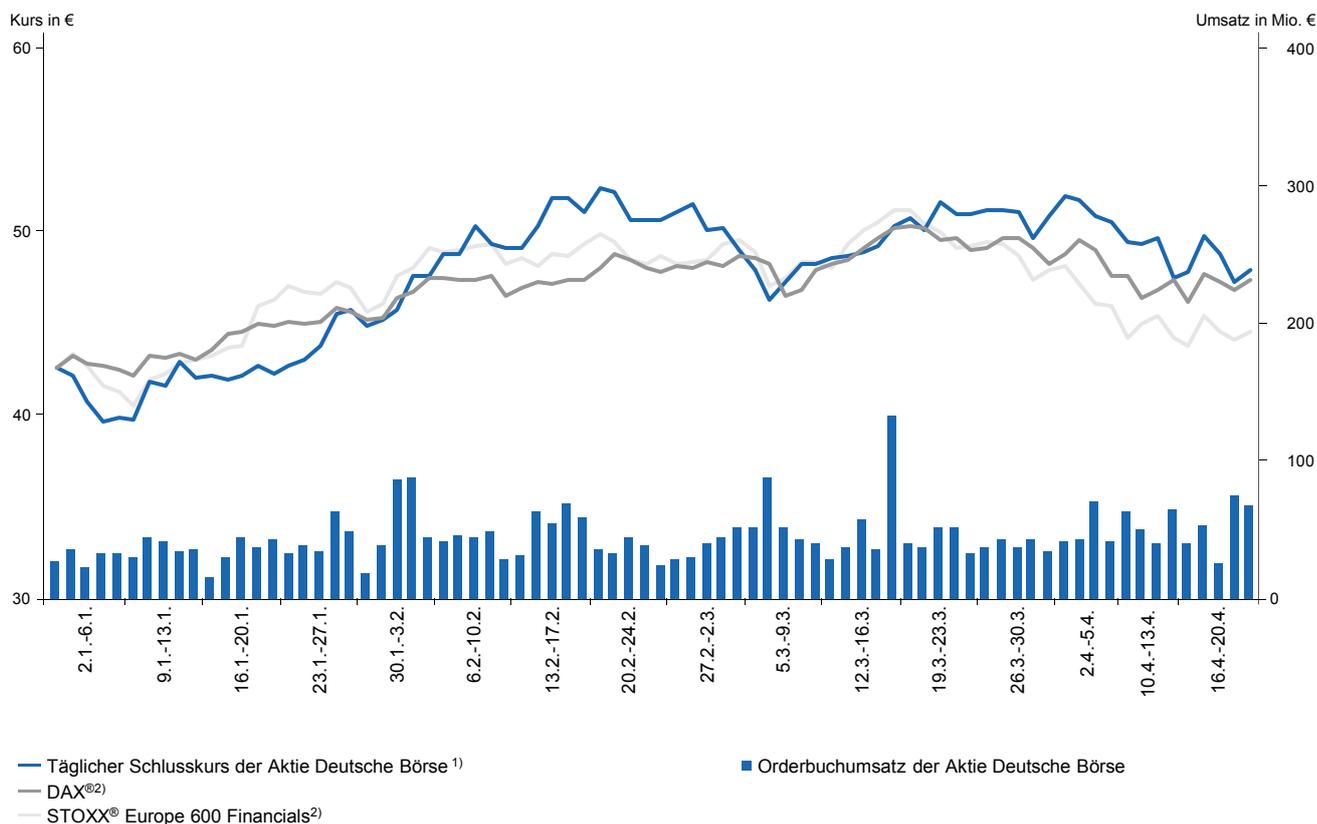
3) Schlusskurs des Vorhandelstages

4) Intraday-Kurs

## Deutsche Börse erzielt insgesamt stabile Umsatzerlöse in einem schwierigen Marktumfeld

- Seit Anfang 2012 werden die Umsatzerlöse der Eurex Zürich AG voll der Gruppe Deutsche Börse zugerechnet, da sie die restlichen Kapitalanteile an der Eurex Zürich AG von der SIX Swiss Exchange AG übernimmt.
- Die Umsatzerlöse lagen mit 552,4 Mio. € um 1 Prozent unter denen des Vorjahresquartals (Q1/2011: 558,6 Mio. €).
- Die Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft stiegen um 15 Prozent auf 18,5 Mio. € (Q1/2011: 16,1 Mio. €).
- Die Nettoerlöse (Gesamterlöse abzüglich volumenabhängiger Kosten) lagen bei 506,9 Mio. € nach 526,3 Mio. € im ersten Quartal 2011.
- Die operativen Kosten beliefen sich auf 248,6 Mio. € und enthalten 22,9 Mio. € Sondereffekte für den untersagten Zusammenschluss mit der NYSE Euronext sowie Kosten für Effizienzprogramme (Q1/2011: 211,8 Mio. €; davon 13,6 Mio. € Sondereffekte).
- Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sank um 19 Prozent auf 260,0 Mio. € (Q1/2011: 319,1 Mio. €).
- Das Finanzergebnis betrug –47,2 Mio. € und enthält Sondereffekte in Höhe von –27,4 Mio. € aus der letztmaligen Bewertung der Kaufpreisverbindlichkeit im Zusammenhang mit der vollständigen Übernahme der Eurex Zürich AG.
- Das unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug 0,77 € bei durchschnittlich 188,7 Mio. Aktien und lag damit um 33 Prozent unter der Vorjahresperiode (Q1/2011: 1,15 € bei 186,0 Mio. Aktien). Bereinigt um die oben genannten Sondereffekte betrug das Ergebnis je Aktie 1,01 € (Q1/2011: 1,20 €).
- Der Hauptversammlung am 16. Mai 2012 wird eine Dividende von 2,30 € je Aktie zuzüglich einer Sonderausschüttung von 1,00 € je Aktie vorgeschlagen. Das entspricht einer Summe von 622,9 Mio. €.

### Die Aktie der Deutsche Börse AG seit Beginn des ersten Quartals 2012



1) Zwischen dem 1. Januar und dem 7. Februar 2012 beziehen sich die Angaben auf die zum Umtausch eingereichten Aktien (ISIN DE000A1KRND6).  
 2) Indexiert auf den Schlusskurs des 31. Dezember 2011

# Konzern-Zwischenlagebericht

## Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### Ertragslage

Im ersten Quartal 2012 verringerten sich die Handelsvolumina im Kassa- und Terminmarkt im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres, in dem die höhere Volatilität der Märkte u. a. im Zusammenhang mit der Naturkatastrophe in Japan die Handelsteilnehmer dazu veranlasst hatte, ihre Portfolios kurzfristig umzuschichten und sich so gegen Risiken abzusichern. Im Segment Clearstream, das dem Handel nachgelagerte Dienstleistungen anbietet, nahmen die Transaktionsvolumina und das verwahrte Volumen ebenfalls ab, während die ausstehenden Volumina im Bereich der globalen Wertpapierfinanzierung anstiegen. Das Segment Market Data & Analytics konnte im Geschäft mit Marktdaten und Informationen den Absatz seiner Datenprodukte erneut steigern.

Die Gruppe Deutsche Börse erzielte im ersten Quartal 2012 Umsatzerlöse in Höhe von 552,4 Mio. €, 1 Prozent weniger als im Vorjahresquartal (Q1/2011: 558,6 Mio. €). Der Hauptgrund für diese stabile Entwicklung in einem schwierigen Marktumfeld ist der im Juni 2011 vereinbarte vollständige Erwerb der Eurex Zürich AG von der SIX Group AG, der bereits seit Anfang 2012 im Konzernabschluss der Gruppe Deutsche Börse reflektiert wird.

Die Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft, die im Segment Clearstream erzielt werden, stiegen um 15 Prozent auf 18,5 Mio. € (Q1/2011: 16,1 Mio. €). Dies ist auf den Anstieg der Kundenbareinlagen zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge dagegen sanken im ersten Quartal 2012 gegenüber dem Vorjahresquartal auf 2,8 Mio. € (Q1/2011: 8,3 Mio. €). Der Grund für diesen Rückgang ist der Wegfall der Kostenerstattung der SIX Group für den Betrieb von Eurex® durch die Gruppe Deutsche Börse.

Die volumenabhängigen Kosten lagen im Berichtszeitraum bei 66,8 Mio. € (Q1/2011: 56,7 Mio. €). Sie werden maßgeblich von der Geschäftsaktivität im internationalen Abwicklungs- und Verwahrgeschäft bei Clearstream beeinflusst. Der Anstieg der volumenabhängigen Kosten im ersten Quartal 2012 ist allerdings vorwiegend methodenbedingt durch im Jahresverlauf 2011 eingeführte, ergebnis-

neutrale Änderungen bei Preismodellen im Kassa- und US-Optionsmarkt. Die geänderten Preismodelle sehen Zahlungen für die Bereitstellung von Handelsliquidität vor, die als volumenabhängige Kosten verbucht werden. Durch die geänderten Preismodelle hat sich der Anteil der von Clearstream verursachten volumenabhängigen Kosten gegenüber 2011 reduziert.

In Summe ergeben sich damit Nettoerlöse von 506,9 Mio. €, was einem Rückgang von 4 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal entspricht (Q1/2011: 526,3 Mio. €). Die Nettoerlöse setzen sich aus den Umsatzerlösen zuzüglich der Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft und der sonstigen betrieblichen Erträge sowie abzüglich der volumenabhängigen Kosten zusammen. Mit dem ersten Quartal 2012 wird die Gruppe Deutsche Börse als primäre Umsatzkenngröße die Nettoerlöse berichten. Dies steht zum einen in Zusammenhang mit dem methodenbedingten Anstieg der volumenabhängigen Kosten und der Umsatzerlöse durch die erfolgten und auch in Zukunft erwarteten ergebnisneutralen Änderungen bei Preismodellen. Zum anderen sind die sonstigen betrieblichen Erträge mit dem vollständigen Erwerb der Anteile an der Eurex Zürich AG von der SIX Group AG deutlich zurückgegangen.

Die operativen Kosten stiegen um 17 Prozent auf 248,6 Mio. € (Q1/2011: 211,8 Mio. €). Wesentlich für die Entwicklung der operativen Kosten waren drei Faktoren, die sich auch in den Kosten der einzelnen Berichtsegmente widerspiegeln:

- Die Sondereffekte stiegen im ersten Quartal 2012 auf 22,9 Mio. € (Q1/2011: 13,6 Mio. €). Sie setzen sich zusammen aus Aufwendungen für den Anfang Februar von der Europäischen Kommission untersagten Zusammenschluss mit der NYSE Euronext in Höhe von 16,6 Mio. € (Q1/2011: 10,2 Mio. €) und Kosten für Effizienzprogramme in Höhe von 6,3 Mio. € (Q1/2011: 3,4 Mio. €).
- Im Rahmen einer neuen Wachstumsoffensive hat der Vorstand eine Erhöhung der Investitionen in Projekte von strategischer Bedeutung um 40 Mio. € auf rund 160 Mio. € im Jahr 2012 beschlossen. Im ersten Quartal 2012 lagen diese Investitionen um rund 15 Mio. € über denen des Vorjahresquartals. Die Summe fließt insbesondere in Wachstumsinitiativen von Eurex und Clearstream im Bereich Risiko- und Sicherheitenma-

nagement. Da sich diese Projekte teilweise noch in der Planungsphase befinden, ist der Anteil der aktivierbaren Kosten derzeit noch relativ gering. Mit Projektfortschritt erwartet das Unternehmen im Jahresverlauf einen Anstieg der aktivierbaren Kosten.

- Zur Verbesserung der Transparenz hat die Gruppe Deutsche Börse zum 1. Januar 2012 die Bilanzierungs- und Bewertungsmethodik für leistungsorientierte Verpflichtungen nach IAS 19 umgestellt: Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden nunmehr unmittelbar in der Neubewertungsrücklage erfasst. Zudem weist die Gruppe Deutsche Börse den bisher im Personalaufwand ausgewiesenen Nettozinsaufwand im Finanzergebnis aus. Die Zahlen für das erste Quartal 2011 wurden daher bei den operativen Kosten um 2,8 Mio. € reduziert und bei den Finanzaufwendungen um 1,0 Mio. € erhöht. Weitere Informationen sind Erläuterung 6 der Erläuterungen zum Zwischenabschluss zu entnehmen.

Das Beteiligungsergebnis lag mit 1,7 Mio. € unter dem Vorjahr (Q1/2011: 4,6 Mio. €). Es wird im Wesentlichen durch die Scoach Holding S.A., die Direct Edge Holdings, LLC und die European Energy Exchange AG (EEX) erzielt.

Infolge der gestiegenen Kosten sank das EBIT um 19 Prozent auf 260,0 Mio. € (Q1/2011: 319,1 Mio. €).

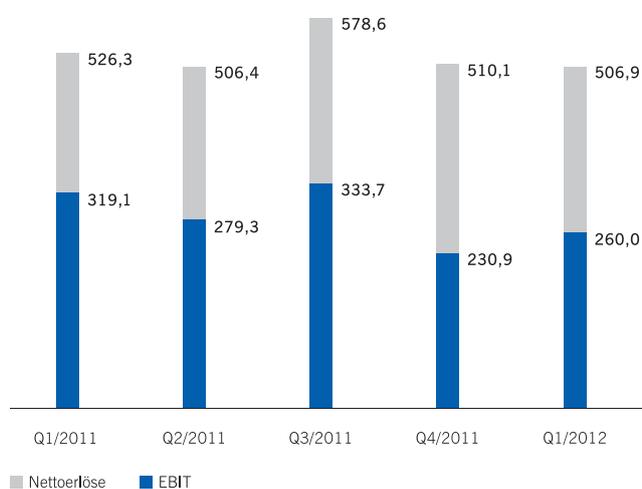
Das Finanzergebnis der Gruppe belief sich im ersten Quartal 2012 auf –47,2 Mio. € (Q1/2011: –20,8 Mio. €). Die Veränderung ist auf die erwähnte Vereinbarung der Deutsche Börse AG mit der SIX Group AG zur vollständigen Übernahme der Eurex Zürich AG zurückzuführen. Die Vereinbarung sieht vor, den Kaufpreis teilweise in Aktien der Deutsche Börse AG zu begleichen. Die Aktienkomponente der Kaufpreisverbindlichkeit wurde am 1. Februar 2012 abschließend erfolgswirksam zum Marktwert bewertet. Da der Kurs der Deutsche Börse AG vom 31. Dezember 2011 bis zum 1. Februar 2012 gestiegen ist, ergibt sich ein nicht zahlungswirksamer und steuerneutraler Aufwand in Höhe von 26,3 Mio. € aus der Bewertung der Aktienkomponente sowie ein Aufwand von 1,1 Mio. € aus der Aufzinsung der Barkomponente. In Kombination mit dem Ertrag in Höhe von 77,4 Mio. € im Jahr 2011 ergibt sich aus dieser Transaktion über 2011 und 2012 ein nicht zahlungswirksamer und steuerneutraler Ertrag von 50,0 Mio. €.

Aufgrund dieses Effekts stieg die effektive Gruppensteuerquote im ersten Quartal 2012 um 3,4 Prozentpunkte auf 29,4 Prozent (Q1/2011: 26,0 Prozent). Bereinigt belief sich die Steuerquote für Q1/2012 auf 26,0 Prozent und entspricht damit der Erwartung der Gesellschaft.

Der Konzern-Periodenüberschuss für das erste Quartal 2012 betrug 146,2 Mio. € (Q1/2011: 214,1 Mio. €) und verringerte sich damit um 32 Prozent. Bereinigt lag er bei 190,5 Mio. € und damit um 15 Prozent unter dem ent-

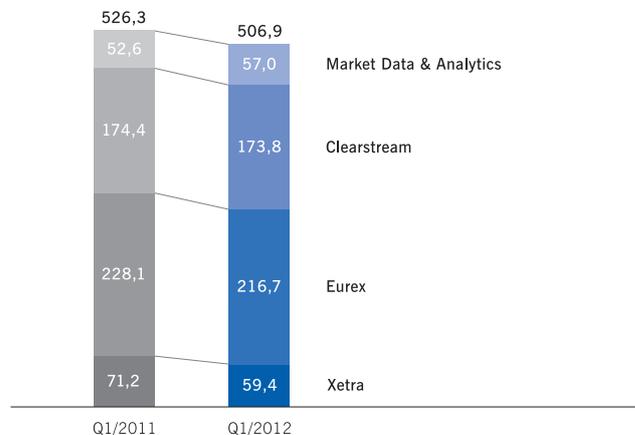
### Nettoerlöse und EBIT nach Quartalen

in Mio. €



### Zusammensetzung der Nettoerlöse nach Segmenten

in Mio. €



sprechenden Vorjahreswert (Q1/2011: 224,0 Mio. €). Das unverwässerte Ergebnis je Aktie sank im ersten Quartal 2012 auf Basis des gewichteten Durchschnitts von 188,7 Mio. ausstehenden Aktien um 33 Prozent auf 0,77 € (Q1/2011: 1,15 € bei 186,0 Mio. ausstehenden Aktien).

### Segment Xetra

- Die Nettoerlöse sanken um 17 Prozent auf 59,4 Mio. € (Q1/2011: 71,2 Mio. €).
- Das EBIT verringerte sich um 30 Prozent auf 27,0 Mio. € (Q1/2011: 38,8 Mio. €).

Die Handelsaktivitäten lagen im ersten Quartal 2012 unter dem Vorjahreswert, der von starken Volatilitäten geprägt war. Entsprechend sanken die Handelsvolumina institutioneller und privater Investoren auf Xetra® und im Xetra Frankfurt Spezialistenhandel im Vergleich zur Vorjahresperiode. Im März 2012 belebte sich der Handel jedoch gegenüber den Monaten Januar und Februar. Im offenen elektronischen Orderbuch des Xetra-Handels verringerte sich das Handelsvolumen im ersten Quartal 2012 um 15 Prozent auf 305,7 Mrd. € (Q1/2011: 361,3 Mrd. €). Der durchschnittliche Wert einer Transaktion auf Xetra lag im ersten Quartal 2012 bei 10,7 T€ (Q1/2011: 12,1 T€).

### Kennzahlen des Segments Xetra

Handelsvolumen (Orderbuchumsatz in Einfachzählung)	Q1/2012 Mrd. €	Q1/2011 Mrd. €	Veränderung %
Xetra®	305,7	361,3	-15
Xetra Frankfurt Spezialistenhandel <sup>1)</sup>	12,3	17,4	-29
Tradegate	10,4	8,1	28

1) Ohne Zertifikate und Optionsscheine; der Wert für 2011 bezieht sich auf den zu dieser Zeit noch bestehenden Präsenzhandel.

Das Handelsvolumen im Xetra Frankfurt Spezialistenhandel sank im ersten Quartal 2012 gegenüber dem Vergleichswert des Präsenzhandels im Vorjahresquartal um 29 Prozent auf 12,3 Mrd. € (Q1/2011: 17,4 Mrd. €).

Positiv entwickelte sich erneut das Handelsvolumen an der Berliner Privatanlegerbörse Tradegate Exchange, an deren Trägergesellschaft die Deutsche Börse seit Anfang Januar 2010 eine Mehrheitsbeteiligung hält. Im ersten Quartal 2012 erzielte Tradegate Exchange ein Handelsvolumen von 10,4 Mrd. € (Q1/2011: 8,1 Mrd. €). Das entspricht einem Plus von 28 Prozent.

Zum 31. März 2012 waren an der Deutschen Börse 952 börsengehandelte Indexfonds (Exchange Traded Funds, ETFs) gelistet (Q1/2011: 788 ETFs), die Zahl der Emit-

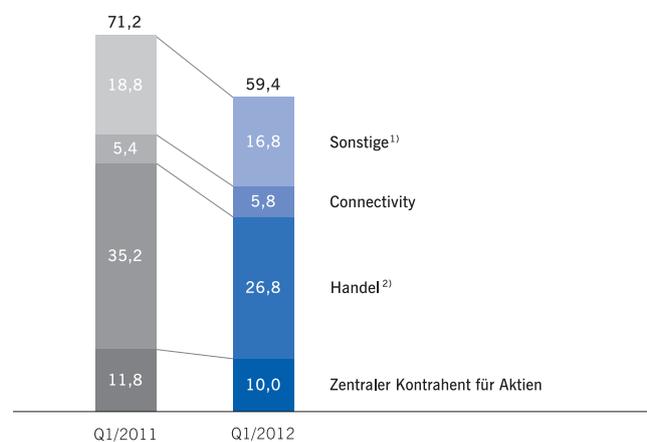
tenten blieb Ende März 2012 gegenüber dem Vorjahr konstant bei 19 (Q1/2011: 19), und das von ihnen über ETFs verwaltete Vermögen belief sich auf 172,4 Mrd. € (Q1/2011: 168,8 Mrd. €). Infolge der allgemeinen Marktentwicklung ging der Handelsumsatz im XTF®-Segment der Deutschen Börse im ersten Quartal 2012 um 21 Prozent auf 36,7 Mrd. € zurück (Q1/2011: 46,3 Mrd. €). Der Marktanteil der Deutschen Börse in Europa liegt weiterhin stabil bei 38 Prozent (Q1/2011: 37 Prozent).

Außer für ETFs betreibt die Deutsche Börse ein Segment für Exchange Traded Commodities (ETCs). Das erfolgreichste Produkt bei den ETCs ist Xetra-Gold®, eine Inhaberschuldverschreibung, die von der Deutsche Börse Commodities GmbH emittiert wird und physisch besichert ist. Zum 31. März 2012 verwahrte die Gruppe Deutsche Börse 52,5 Tonnen Gold (Q1/2011: 49,7 Tonnen). Das entspricht einem Wert von rund 2,1 Mrd. € – ein Plus von 30 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal (Q1/2011: 1,6 Mrd. €).

Im Listinggeschäft verzeichnete die Deutsche Börse im Berichtszeitraum 14 Listings: zwei Neuemissionen im Entry Standard sowie zehn Transfers aus anderen Segmenten in den Entry Standard, ein Transfer in den General Standard und ein Transfer in den Prime Standard. Das Gesamtemissionsvolumen lag im ersten Quartal bei rund 114 Mio. €. Die an der Frankfurter Wertpapierbörse gelisteten Unternehmen sind weiterhin aktiv: 33 Unternehmen führten eine Kapitalerhöhung im Berichtszeitraum durch, das Gesamtvolumen der Kapitalerhöhungen belief sich auf 1.186 Mio. €.

### Nettoerlöse im Segment Xetra

in Mio. €



1) Inkl. Listing- und Kooperationserlöse und der dem Segment zugewiesenen IT-Umsatzerlöse

2) Die Position „Handel“ umfasst den Xetra Frankfurt Spezialistenhandel (bis 23. Mai 2011: Präsenzhandel) und das elektronische Handelssystem Xetra®.

### Segment Eurex

- Eurex verzeichnete mit 216,7 Mio. € einen Rückgang der Nettoerlöse von 5 Prozent (Q1/2011: 228,1 Mio. €). Die geringere Geschäftsaktivität wurde dabei teilweise durch die Übernahme von 100 Prozent der Kapitalanteile an der Eurex Zürich AG kompensiert.
- Das EBIT verringerte sich um 22 Prozent auf 109,2 Mio. € (Q1/2011: 140,7 Mio. €). Gegenüber dem Vorjahr erzielte das Segment im ersten Quartal 2012 zusätzliches EBIT in Höhe von rund 16 Mio. € aus der oben genannten Transaktion.

Im ersten Quartal 2012 verringerte sich im Segment Eurex das Kontraktvolumen in europäischen Produkten im Vergleich zum Vorjahresquartal. Die Handelsvolumina bei den europäischen Futures und Optionen lagen mit insgesamt 409,2 Mio. Kontrakten um 16 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres (Q1/2011: 489,8 Mio.). Auch die Handelsvolumina an der International Securities Exchange (ISE) waren mit 166,3 Mio. Kontrakten um 16 Prozent niedriger als im Vorjahresquartal (Q1/2011: 197,6 Mio.). Insgesamt wurden an den Terminmärkten der Gruppe Deutsche Börse 575,5 Mio. Kontrakte gehandelt, 16 Prozent weniger als im Vorjahresquartal (Q1/2011: 687,4 Mio.). Die Entwicklung des Handelsvolumens an Eurex und ISE im ersten Quartal 2012 war von einem Marktumfeld geprägt, das sowohl aufgrund geringer Volatilität der Aktienmärkte als auch stagnierender Zinsen rückläufige Handelsaktivität zur Folge hatte. Zudem wies im Jahresvergleich das erste Quartal 2011, getrieben durch den Absicherungsbedarf infolge externer Marktfaktoren wie der Tsunamikatastrophe in Japan, ein hohes Handelsvolumen auf. Der Rückgang der Handelsvolumina im Jahresvergleich war daher auch an anderen Derivatebörsen weltweit zu beobachten.

Volumenstärkste Produktgruppe waren erneut die europäischen Indexderivate. Das Handelsvolumen verringerte sich um 7 Prozent auf 199,0 Mio. Kontrakte (Q1/2011: 214,8 Mio.). Umsatzstärkste Produkte in diesem Segment waren die Derivate auf den EURO STOXX 50® Index mit 152,6 Mio. gehandelten Kontrakten (Q1/2011: 174,4 Mio.).

Die Produktgruppe der europäischen Aktienderivate erzielte mit 87,8 Mio. Kontrakten ein im Vergleich zum ersten Quartal 2011 um 18 Prozent rückläufiges Ergebnis (Q1/2011: 107,4 Mio.). Der Handel mit Futures auf einzelne Aktien (Single-Stock Futures) stieg um 16 Prozent auf 26,6 Mio. Kontrakte an (Q1/2011: 22,9 Mio.), der Handel mit Aktienoptionen verringerte sich um 28 Prozent auf 61,2 Mio. Kontrakte (Q1/2011: 84,5 Mio.).

Unter den neu eingeführten Anlageklassen setzten die Dividendenderivate ihr Wachstum fort: 1,8 Mio. gehandelte Kontrakte im ersten Quartal 2012 bedeuten ein Plus von 21 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal (Q1/2011: 1,5 Mio.). Die Nettoerlöse mit Dividendenkontrakten werden teils bei den Index- und teils bei den Aktienderivaten ausgewiesen. Noch stärker wuchsen erneut die Volatilitätsindexderivate mit einem Plus von 115 Prozent auf 0,9 Mio. Kontrakte im ersten Quartal 2012 (Q1/2011: 0,4 Mio. Kontrakte).

Das Handelsvolumen der europäischen Zinsderivate verringerte sich um 27 Prozent auf 121,3 Mio. Kontrakte (Q1/2011: 165,6 Mio.). Dies ist vor allem auf die generelle Verunsicherung innerhalb der Eurozone zurückzuführen, die zu Rückgängen des Handelsvolumens in den europäischen Staatsanleihemärkten und deren Derivaten geführt hat. Im Speziellen verringerte sich das Handelsvolumen in Terminmarktprodukten auf deutsche Staatsanleihen, da aufgrund der andauernd hohen und volatilen Zinsdivergenzen im Euro-Raum die Terminkontrakte nicht mehr zur Absicherung sämtlicher europäischer Staatsanleihen geeignet sind. Vor diesem Hintergrund hat Eurex beispielsweise bereits ab 2009 das Angebot der Zinsderivate um Futures auf italienische Staatsanleihen (BTP Future) und im April 2012 auf französische Staatsanleihen (OAT Future) erweitert. Zudem sorgt das konstant niedrige Zinsniveau im Markt für deutsche Staatsanleihen für geringeren Anlagebedarf.

An der ISE ist das Handelsvolumen in US-Optionen gegenüber dem Vorjahresquartal im Zuge der allgemeinen rückläufigen Entwicklung an den US-Terminmärkten gesunken. Die Kontraktzahlen beliefen sich im ersten Quartal 2012 auf 166,3 Mio. Kontrakte (Q1/2011: 197,6 Mio.). Der Marktanteil in US-Aktienoptionen verringerte sich nach zuletzt 18,3 Prozent im vierten Quartal 2011 auf 16,8 Prozent im ersten Quartal 2012 (Q1/2011: 18,2 Prozent).

Neben dem Derivatehandel betreibt Eurex mit Eurex Clearing Europas führendes Clearinghaus. Neben der Funktion als zentrale Gegenpartei für die Verrechnung (Clearing) und das Risikomanagement der Produkte angeschlossener Handelsplätze wie Xetra®, Eurex®, Eurex Bonds®, Eurex Repo®, European Energy Exchange (EEX) und Irish Stock Exchange, bietet Eurex Clearing Dienstleistungen für außerbörslich gehandelte Futures und Optionen auf Aktien und Zinsprodukte an, deren Kontraktspezifikationen mit Eurex-Kontrakten vergleichbar sind.

### Kontraktvolumina im Terminmarkt

	Q1/2012 Mio. Kontrakte	Q1/2011 Mio. Kontrakte	Veränderung %
Europäische Aktienindexderivate <sup>1)</sup>	199,0	216,0	-8
Europäische Aktienderivate <sup>1)</sup>	87,8	107,7	-18
Europäische Zinsderivate	121,3	165,6	-27
<b>Summe europäische Derivate (Eurex)<sup>2)</sup></b>	<b>409,2</b>	<b>489,8</b>	<b>-16</b>
US-Optionen (ISE)	166,3	197,6	-16
<b>Summe Eurex und ISE</b>	<b>575,5</b>	<b>687,4</b>	<b>-16</b>

- 1) Die Dividendenderivate wurden den Aktienindex- und den Aktienderivaten zugeordnet.  
 2) Die Gesamtsumme weicht von der Summe der Einzelwerte ab, da diese weitere gehandelte Derivate wie ETF-, Volatilitäts-, Agrar-, Edelmetall-, Strom- und Emissionsderivate enthält. Ab dem 1. Quartal 2012 werden auch die Kontraktvolumina aus dem Handel mit Stromprodukten der Kooperation von Eurex und EEX aufgenommen.

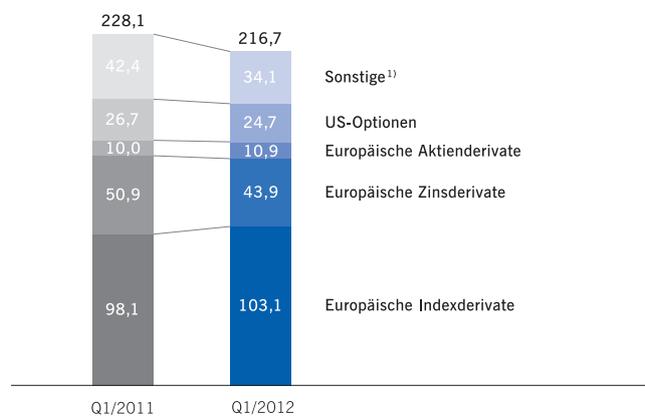
Eurex Bonds erzielte im ersten Quartal 2012 erneut ein Wachstum des Handelsvolumens. So wurden insgesamt 34,9 Mrd. € in Einfachzählung umgesetzt, ein Plus von 6 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal (Q1/2011: 32,8 Mrd. €). Damit setzt sich der stabile Aufwärtstrend der Geschäftsentwicklung von Eurex Bonds fort, insbesondere in den wichtiger werdenden europäischen Kernsegmenten deutscher und niederländischer, aber auch in französischen und belgischen Staatsanleihen.

Der Euro-Repo-Markt konnte sein Geschäftsvolumen im ersten Quartal 2012 weiter ausbauen. Das durchschnittlich ausstehende Volumen stieg um 32 Prozent auf 157,3 Mrd. € (Q1/2011: 119,5 Mrd. €, jeweils Einfachzählung). Das Volumen des Schweizer-Franken-Repo-Marktes sank im ersten Quartal 2012 aufgrund der Maßnahmen der Schweizerischen Nationalbank (SNB) zur Abwertung des Franken durch ihre Zinspolitik (nahe bei Null) und aufgrund fehlender Emissionen eigener Geldmarktpapiere (SNB Bills) auf 92,1 Mrd. CHF (Q1/2011: 193,4 Mrd. CHF). Erfolgreich entwickelte sich der besicherte Geldmarkt GC Pooling®, den Eurex Repo gemeinsam mit Eurex Clearing und Clearstream betreibt und der sich für die Marktteilnehmer als zuverlässiger Liquiditätspool erwiesen hat. Die durchschnittlich ausstehenden Volumina beliefen sich im ersten Quartal auf 124,2 Mrd. € und waren damit um 33 Prozent höher als im Vorjahresquartal (Q1/2011: 93,4 Mrd. €). GC Pooling ermöglicht

einen besicherten und anonymen Geldmarkthandel, bei dem standardisierte Collateral Baskets (eine Gruppe von Wertpapieren mit ähnlichen Qualitätsmerkmalen, wie der Bonität des Emittenten) gehandelt und über einen zentralen Kontrahenten (Eurex Clearing) verrechnet werden.

### Nettoerlöse im Segment Eurex

in Mio. €



1) Inklusive der dem Segment zugewiesenen IT-Umsatzerlöse

Eurex ist seit April 2011 Mehrheitsaktionär der European Energy Exchange (EEX), die einen internationalen Markt für CO<sub>2</sub>-Emissionsrechte und Stromderivate betreibt. Im Rahmen eines Kooperationsabkommens zwischen Eurex und EEX können Eurex-Teilnehmer auch an der EEX handeln. Ab April 2012 stehen den Eurex-Teilnehmern, die gleichzeitig an der EEX zugelassen sind, auch Derivate auf Gas und Kohle zur Verfügung.

Im ersten Quartal 2012 erweiterte Eurex das Portfolio an Derivaten um zusätzliche Handelsprodukte. Zu den neuen Produkten zählen zehn neue Futures, die sich auf die Dividenden ausgewählter Branchenindizes beziehen, neue Futures- und Optionskontrakte auf den russischen Aktienindex für Standardwerte RDX USD sowie 17 neue Aktienoptionen auf deutsche Einzelwerte.

Im ersten Quartal 2012 wuchs das in Kooperation mit der koreanischen Börse Korea Exchange seit Ende August 2010 angebotene Produkt auf den Leitindex KOSPI auf 8,3 Mio. gehandelte Kontrakte (Q1/2011: 0,5 Mio.).

Zudem hat Eurex mit der Singapore Exchange (SGX) im März 2012 eine weitere Kooperation vereinbart, die den Zugang zu den beiden Marktplätzen erleichtern und Anbindungskosten für Teilnehmer verringern soll. Durch die Partnerschaft werden die Co-Location-Rechenzentren der beiden Unternehmen in Singapur bzw. Frankfurt am Main verbunden, sodass die Marktteilnehmer eine einfache Anbindung an die Märkte des jeweils anderen Börsenplatzes erhalten. Die Vereinbarung soll bis Mitte 2012 umgesetzt werden.

### Segment Clearstream

- Die Nettoerlöse des Segments blieben bei 173,8 Mio. € (Q1/2011: 174,4 Mio. €) konstant.
- Das EBIT sank gegenüber dem Vorjahresquartal um 13 Prozent auf 88,4 Mio. € (Q1/2011: 101,7 Mio. €).

Im Verwahrgeschäft sank der durchschnittliche Gegenwert der verwahrten Wertpapiere im ersten Quartal 2012 gegenüber dem Vorjahr um 3 Prozent auf 11,0 Bio. € (Q1/2011: 11,3 Bio. €). Der durchschnittliche Wert der verwahrten inländischen Wertpapiere verringerte sich um 5 Prozent auf 5,1 Bio. € (Q1/2011: 5,4 Bio. €), während das durchschnittliche verwahrte Vermögen auf der internationalen Plattform mit 5,9 Bio. € (Q1/2011: 5,9 Bio. €) stabil blieb. Der Rückgang des gesamten Verwahrvolumens ist im Wesentlichen das Ergebnis eines niedrigeren Marktwertes der auf dem deutschen Kassamarkt gehandelten Aktien, Fonds und strukturierten Produkte. Infolgedessen sanken die Nettoerlöse im Verwahrgeschäft im ersten Quartal 2012 um 3 Prozent auf 83,2 Mio. € (Q1/2011: 85,9 Mio. €).

Die Anzahl der von Clearstream durchgeführten Abwicklungstransaktionen verringerte sich im ersten Quartal 2012 um 10 Prozent auf 30,7 Mio. (Q1/2011: 34,1 Mio.), ausgelöst durch die nachlassende Handelsaktivität der Marktteilnehmer im ersten Quartal 2012. Die Zahl internationaler Transaktionen sank mit 10,1 Mio. um 3 Prozent im Vergleich zum Vorjahreswert (Q1/2011: 10,4 Mio.). Davon entfielen 79 Prozent auf OTC-Transaktionen und 21 Prozent auf Transaktionen im börslichen Geschäft. Die Zahl der abgewickelten Geschäfte im börslichen Handel ging deutlich zurück (minus 30 Prozent gegenüber 2011), während im außerbörslichen Handel ein Wachstum (plus 7 Prozent gegenüber 2011) erzielt wurde.

Im inländischen deutschen Markt verringerten sich die Abwicklungstransaktionen um 13 Prozent auf 20,7 Mio. (Q1/2011: 23,7 Mio.). Hier ist die Aufteilung zwischen börslichem und außerbörslichem Geschäft umgekehrt: 66 Prozent waren Börsentransaktionen und 34 Prozent außerbörsliche Transaktionen. Im Inlandsgeschäft wurde in der Berichtsperiode bei den Börsentransaktionen ein stärkerer Rückgang (minus 15 Prozent) als bei den außerbörslichen Transaktionen (minus 8 Prozent) verzeichnet. Die Nettoerlöse im gesamten Abwicklungsgeschäft sanken im ersten Quartal 2012 um 9 Prozent auf 26,8 Mio. € (Q1/2011: 29,4 Mio. €).

Die Investment Funds Services waren im ersten Quartal 2012 stabil. In der Berichtsperiode verarbeitete Clearstream eine leicht höhere Anzahl an Transaktionen, insgesamt 1,6 Mio., was einem Anstieg von 1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (Q1/2011: 1,5 Mio.) entspricht. Der Wert des im Kundenauftrag verwahrten Vermögens im Bereich Investment Funds Services blieb im ersten Quartal 2012 mit 219,1 Mrd. € ebenfalls stabil (Q1/2011: 219,2 Mrd. €).

In der globalen Wertpapierfinanzierung (Global Securities Financing, GSF) nahm das durchschnittlich ausstehende Volumen weiter zu. Im Berichtsquartal betragen die durchschnittlichen monatlichen Außenstände 588,5 Mrd. € (Q1/2011: 543,0 Mrd. €), ein Plus von 8 Prozent gegenüber den durchschnittlichen Außenständen des Vorjahres. Das Wachstum reflektiert die zunehmende Bedeutung besicherter Finanzierungen und den anhaltend starken Trend, Sicherheiten in zentralen, internationalen Liquiditätspools zu bündeln. Infolge des hohen Wachstums der margenstarken Produkte im Wertpapierleihegeschäft, insbesondere im Automated Securities Lending (ASLplus), und bei den Triparty Collateral Management Services erhöhten sich die Nettoerlöse im GSF-Geschäft in der Berichtsperiode um 29 Prozent auf 15,3 Mio. € (Q1/2011: 11,9 Mio. €).

Die durchschnittlichen Kundenbareinlagen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 37 Prozent auf 11,1 Mrd. € (Q1/2011: 8,1 Mrd. €). Im ersten Quartal 2012 ist darin jedoch ein Betrag in Höhe von rund 2,6 Mrd. € enthalten, der aufgrund von Sanktionsmaßnahmen der EU und der USA vormals gesperrt war oder noch gesperrt ist. Obgleich der Leitzinssatz von der Europäischen Zentralbank am 9. November und 14. Dezember in zwei Schritten auf

1 Prozent gesenkt wurde, was dem Zinsniveau im ersten Quartal 2011 entspricht, führten die höheren Einlagen zu einem Anstieg der Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft, die das Segment Clearstream erzielt, um 15 Prozent auf 18,5 Mio. € (Q1/2011: 16,1 Mio. €).

Zudem verzeichnete Clearstream bei den sonstigen Nettoerlösen einen Rückgang um 4 Prozent auf 30,0 Mio. € (Q1/2011: 31,1 Mio. €). Dies ist auf die niedrigen Erlöse aus sonstigen Provisionen und IT-Erlösen zurückzuführen – trotz höherer Erlöse aus Connectivity und Kontenführung.

### Kennzahlen des Segments Clearstream

	Q1/2012	Q1/2011	Veränderung
<b>Verwahrung (Custody)</b>	<b>Mrd. €</b>	<b>Mrd. €</b>	<b>%</b>
Wert der verwahrten Wertpapiere (Durchschnitt)	11.027	11.333	-3
international	5.893	5.949	-1
Inland	5.134	5.385	-5
<b>Abwicklung (Settlement)</b>	<b>Mio.</b>	<b>Mio.</b>	<b>%</b>
Wertpapiertransaktionen	30,7	34,1	-10
international	10,1	10,4	-3
Inland	20,7	23,7	-13
<b>Globale Wertpapierfinanzierung (Global Securities Financing)</b>	<b>Mrd. €</b>	<b>Mrd. €</b>	<b>%</b>
Ausstehendes Volument (Durchschnitt)	588,5	543,0	8
<b>Durchschnittlicher täglicher Liquiditätsbestand</b>	<b>Mio. €</b>	<b>Mio. €</b>	<b>%</b>
Insgesamt	11.146 <sup>1)</sup>	8.111	37
Euro	4.038	2.245	80
US-Dollar	5.183	4.177	24
andere Währungen	1.924	1.689	14

1) Enthält rund 2,6 Mrd. €, die vormals durch Sanktionen der EU und der USA gesperrt waren oder noch gesperrt sind

Im ersten Quartal 2012 baute Clearstream den Umfang und die globale Reichweite seiner Dienstleistungen weiter aus. Gemeinsam mit Eurex Repo und Eurex Clearing kündigte Clearstream im März eine Erweiterung des GC Pooling-Marktes für besicherte Finanzierungen an. Die Einführung soll im vierten Quartal 2012 erfolgen. Das Angebot wird aktiven GC Pooling-Teilnehmern (Banken) zur Verfügung stehen, um ihr Dienstleistungsangebot für Unternehmenskunden weiter zu verbessern.

Der Global Liquidity Hub von Clearstream hat weitere potenzielle Partner unter den weltweiten Zentralverwahrern (Central Securities Depositories, CSDs) gewonnen: Im Januar haben Clearstream und der südafrikanische Zentralverwahrer Strate eine Absichtserklärung unterzeichnet, der die Entwicklung eines neuen Sicherheitenmanagement-Services über drei Parteien für Südafrika vorsieht. Strate wird den Global Liquidity Hub von Clearstream für die Zuweisung, Optimierung und Ersetzung von inländischen Wertpapieren prüfen. Kanadische Finanzinstitute dürften ebenfalls von diesem neuen effizienten und effektiven Sicherheitenmanagement-Service profitieren, deren Entwicklung durch Clearstream und die CDS Clearing and Depository Services Inc. erfolgen soll. Im März haben die beiden Unternehmen eine Absichtserklärung unterzeichnet und erörtern nun, wie der Liquidity Hub GO (Global Outsourcing) für Kanada eingeführt werden kann. Clearstream hat den Wettbewerbsvorteil, der einzige Anbieter von Collateral Management-Dienstleistungen zu sein, der Sicherheiten über Zeitzonen und Landesgrenzen hinweg verwalten kann, während die Vermögenswerte im jeweiligen Inland verbleiben – wie dies in vielen Rechtsordnungen vorgeschrieben ist.

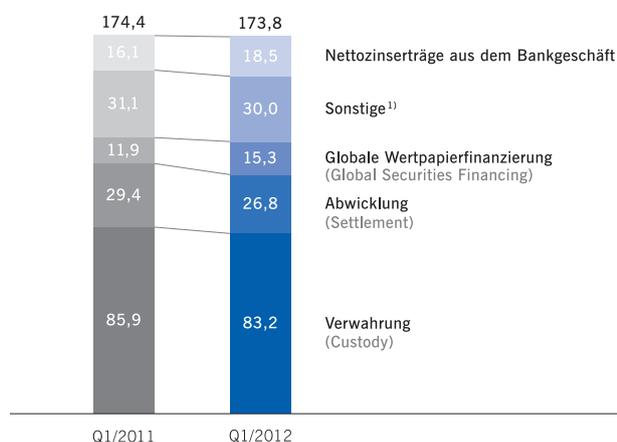
Fortschritte wurden auch bei der Gewinnung von Banken als Partner in diesem Bereich erzielt. Im Februar haben Clearstream und BNP Paribas Securities Services eine Absichtserklärung für eine stärkere Zusammenarbeit im Sicherheitenmanagement unterzeichnet: Kunden von BNP Paribas können ihren Bestand an Sicherheiten über den Global Liquidity Hub von Clearstream konsolidieren, um so ihr globales Exposure aus einem einzigen optimierten Sicherheitenpool abzusichern.

Die Internationalisierung schreitet ebenfalls in anderen Bereichen voran. Im März wickelte Clearstream über seine russische Depotbank Deutsche Bank Ltd. Moscow erfolgreich ihre erste außerbörsliche Transaktion in inländischen Staatsanleihen ab. Diese Transaktion ist ein wichtiger Schritt bei der Liberalisierung des russischen Staatsanleihemarktes.

Nicht zuletzt festigt Clearstream seine Position in Asien: Das Unternehmen trat als erster internationaler Zentralverwahrer der Ecosystem-Initiative der Hong Kong Exchanges and Clearing (HKEx) als Gründungsmitglied bei. Das Ecosystem wird es Clearstream ermöglichen, eine direkte Anbindung aus dem Co-Location-Rechenzentrum der HKEx an den globalen Zugang von Clearstream zur Emission, Abwicklung und Verwahrung von Wertpapieren sowie zu den Bereichen Investment Funds Services und Global Securities Financing anzubieten.

## Nettoerlöse im Segment Clearstream

in Mio. €



1) Inkl. Connectivity und Reporting und der dem Segment zugewiesenen IT-Umsatzerlöse

### Segment Market Data & Analytics

- Die Nettoerlöse des Segments nahmen um 8 Prozent auf 57,0 Mio. € zu (Q1/2011: 52,6 Mio. €).
- Das EBIT sank im Vergleich zum Vorjahr um 7 Prozent auf 35,4 Mio. € (Q1/2011: 37,9 Mio. €).

Die Geschäftsentwicklung im Segment Market Data & Analytics war im ersten Quartal 2012 positiv. Dies lag v. a. am Erfolg des Indexgeschäfts sowie neuer Datenprodukte.

Das Segment konnte den Front Office-Umsatz im ersten Quartal 2012 im Vergleich zum Vorjahresquartal steigern. Die Daten und Kennzahlen von Front Office Data & Analytics werden von Marktteilnehmern zunehmend in automatischen Handelsapplikationen genutzt. Trotz rückläufiger Nutzerzahlen in den Handelsbereichen der Banken und Finanzhäuser hat der Bereich ein stabiles positives Ergebnis erzielt. Das Geschäft mit Nachrichten und Indikatoren hat hierzu einen wichtigen Beitrag geleistet. Die Informationen werden über verschiedene Wege, vom Algo-Newsfeed AlphaFlash® bis hin zur webbasierten Applikation auf mobilen Endgeräten, direkt zum Kunden geliefert. Der Bereich profitiert zudem von der zunehmenden Nachfrage nach Direktanbindungen, die insbesondere in volatilen Marktsituationen eine vollständige und schnelle Lieferung von handelsrelevanten Daten sicherstellen.

Im Indexgeschäft zeigte das Segment gegenüber dem Vorjahr den stärksten Anstieg. Dies lag am anhaltenden Wachstum im ETF-Markt, wo sowohl die Zahl an börsenhandelnden Indexfonds wie auch das von ihnen verwaltete Vermögen weiter gestiegen ist. Ein wesentlicher Treiber

für den zukünftigen Erfolg des Indexgeschäfts sind neue und innovative Indizes, die über das Tochterunternehmen STOXX Ltd. vermarktet werden. Diese werden von Emittenten für strukturierte Produkte genutzt, um Investoren die Umsetzung einer Vielzahl von Investmentstrategien zu ermöglichen. Durch eine neue, auf klaren quantitativen Kriterien basierende Länderklassifizierung, u. a. für „Emerging Markets“, will STOXX neue Standards setzen, an denen sich ihre Kunden bei der Zusammenstellung ihrer Investitionsportfolios orientieren können. Generell erhöht die gestiegene Unsicherheit über die gesamtwirtschaftliche Entwicklung weiterhin den Bedarf an qualitativ hochwertigen Marktinformationen.

Im Geschäft mit Back Office-Daten war die Erlössituation im ersten Quartal 2012 leicht rückläufig. Dies ist im Wesentlichen Folge der verringerten Handelsaktivität, insbesondere bei dem Service TRICE®, mit dem die Deutsche Börse Wertpapierfirmen in ihrer Meldepflicht für Wertpapiergeschäfte unterstützt.

Auch die gruppenweite Internationalisierungsstrategie wird von dem Segment unterstützt. So hat Market Data & Analytics über die Deutsche Börse-Tochter MNI den China Consumer Sentiment Survey (CCSS) von Intage Hyperlink Market Consulting (Shanghai) Co., Ltd. erworben. CCSS ist ein Frühindikator für die Verbraucherstimmung auf Basis von Umfragedaten aus 30 großen chinesischen Städten. Zudem ist AlphaFlash seit Januar 2012 auch in Brasilien verfügbar.

### Finanzlage

#### Cashflow

Die Gruppe Deutsche Börse erzielte im ersten Quartal 2012 einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Veränderung der stichtagsbezogenen CCP-Positionen von 158,8 Mio. € (Q1/2011: 51,4 Mio. €). Unter Berücksichtigung der Veränderung der CCP-Positionen ergibt sich ein negativer Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von -54,3 Mio. € (Q1/2011: 68,3 Mio. €). Die Gruppe Deutsche Börse ermittelt ihren Cashflow ausgehend vom Jahresüberschuss. Dieser wird um nicht zahlungswirksame Veränderungen bereinigt; ergänzend werden die aus der Veränderung der Bilanzposten abgeleiteten Zahlungsströme berücksichtigt. Vor Anpassung um die stichtagsbezogenen CCP-Positionen ergeben sich die im Folgenden aufgeführten Veränderungen des Cashflows aus laufender Geschäftsaktivität:

- Rückgang des Periodenüberschusses um 70,4 Mio. € auf 150,3 Mio. €
- Anstieg der nicht zahlungswirksamen Aufwendungen von 2,7 Mio. € auf 28,8 Mio. €, insbesondere aufgrund der Neubewertung der Aktienkomponente im Zusammenhang mit dem Erwerb zusätzlicher Anteile an der Eurex Zürich AG
- Anstieg (Q1/2011: Rückgang) der Kapitalbindung, verursacht durch eine Zunahme der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte um 64,6 Mio. € (Q1/2011: 58,7 Mio. €) sowie teilweise ausgeglichen durch einen Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten um 17,8 Mio. € (Q1/2011: Rückgang von 138,5 Mio. €). Der Anstieg der Forderungen resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Steuerforderungen.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit lag bei 419,4 Mio. € (Q1/2011: Mittelzufluss von 1.018,2 Mio. €), primär aufgrund der Nettozunahme der Finanzanlagen um 45,4 Mio. € (Q1/2011: Nettoabnahme von 439,5 Mio. €) sowie der kurzfristigen Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten um 351,6 Mio. € (Q1/2011: Nettoabnahme 601,4 Mio. €).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich im ersten Quartal 2012 aufgrund der teilweisen Rückzahlung eines Darlehens auf -3,7 Mio. € (Q1/2011: null).

Der Finanzmittelbestand belief sich damit zum 31. März 2012 auf 176,8 Mio. € (31. März 2011: 630,9 Mio. €), hauptsächlich aufgrund des oben beschriebenen Rückgangs des Cashflows aus Investitionstätigkeit. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit wird hauptsächlich durch die Fristigkeiten des Anlagegeschäfts bei Clearstream beeinflusst. Der in der Konzernbilanz ausgewiesene Kassenbestand, der sich zum 31. März 2012 auf 935,8 Mio. € belief, reflektiert die Liquiditätssituation der Gruppe Deutsche Börse.

### Kapitalstruktur

Die Grundsätze der Gruppe Deutsche Börse zur Optimierung ihrer Kapitalstruktur sind unverändert: Generell strebt die Gruppe eine Dividendenausschüttungsquote von 40 bis 60 Prozent des bereinigten Konzern-Jahresüberschusses an und setzt Aktienrückkäufe ein, um den Aktionären Mittel zur Verfügung zu stellen, die für den operativen Betrieb und die Weiterentwicklung der Gruppe nicht benötigt werden. Diese Grundsätze berücksichtigen den Kapitalbedarf, der sich aus rechtlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowie aus Anforderungen in Bezug auf das Kredit-Rating, das wirtschaftlich notwendige Kapi-

tal und die Liquidität des Unternehmens ableitet. Das Unternehmen strebt an, das starke „AA“ Kredit-Rating der Clearstream Banking S.A. aufrechtzuerhalten, um den nachhaltigen Erfolg des Segments Clearstream sicherzustellen, das in der Wertpapierverwaltung und -abwicklung tätig ist. Darüber hinaus verlangen die Aktivitäten der Tochtergesellschaft Eurex Clearing AG ein starkes Kreditprofil der Deutsche Börse AG.

Die Kunden erwarten, dass ihre Dienstleister über konservative Zinsdeckungs- und Verschuldungsgrade verfügen und so ihre guten Kredit-Ratings beibehalten. Die Gruppe Deutsche Börse verfolgt weiterhin das Ziel, einen Zinsdeckungsgrad (Verhältnis von EBITDA zu Zinsaufwendungen aus Finanzierungstätigkeit) von mindestens 16 auf Gruppenebene zu erreichen. Die Gruppe Deutsche Börse hat dieses Ziel im ersten Quartal 2012 mit einem Zinsdeckungsgrad von 17,5 erreicht. Diesem Wert liegt ein relevanter Zinsaufwand von 17,5 Mio. € und ein EBITDA von 307,0 Mio. €, bereinigt um Sondereffekte für den untersagten Zusammenschluss mit der NYSE Euronext sowie Kosten für Effizienzprogramme, zugrunde.

Für das Geschäftsjahr 2011 schlägt die Deutsche Börse AG der Hauptversammlung vor, eine Dividende von 2,30 € je Stückaktie zu zahlen. Gemäß diesem Vorschlag beträgt die Ausschüttungsquote 52 Prozent. Sie ist bereinigt um Kosten für Fusionen und Übernahmen, insbesondere im Zusammenhang mit dem untersagten Zusammenschluss mit NYSE Euronext, und für Effizienzprogramme sowie dem Ertrag im Zusammenhang mit der Neubewertung der Aktienkomponente des Kaufpreises für die angekündigte Übernahme der Anteile der SIX Group AG an der Eurex Zürich AG (2010: 54 Prozent, bereinigt um Kosten für Effizienzprogramme und den ISE-Wertminderungsaufwand im vierten Quartal 2010). Bei 188,8 Mio. dividendenberechtigten Stückaktien ergäbe sich damit eine Dividende von 434,1 Mio. € (2010: 390,7 Mio. €). Zusätzlich zu dieser Dividende schlägt das Unternehmen eine Sonderausschüttung von 1,00 € je Aktie vor. Die Sonderausschüttung belief sich auf 188,8 Mio. €.

### Vermögenslage

Zum 31. März 2012 beliefen sich die langfristigen Vermögenswerte der Gruppe Deutsche Börse auf 5.024,3 Mio. € (31. März 2011: 4.759,2 Mio. €). Sie setzten sich vor allem aus immateriellen Vermögenswerten und Finanzanlagen zusammen. Die immateriellen Vermögenswerte enthielten Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 2.062,8 Mio. € (31. März 2011: 2.005,9 Mio. €)

und andere immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 891,5 Mio. € (31. März 2011: 883,4 Mio. €). Bei den Finanzanlagen, die zum Bilanzstichtag 1.757,5 Mio. € betragen (31. März 2011: 1.577,7 Mio. €), stellten die Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft mit 1.468,9 Mio. € (31. März 2011: 1.325,7 Mio. €) die größte Position dar. Ihr Anstieg hat maßgeblich die Veränderung der langfristigen Vermögenswerte insgesamt gegenüber dem 31. März 2011 bestimmt.

Insgesamt investierte die Gruppe Deutsche Börse im ersten Quartal 21,3 Mio. € (Q1/2011: 19,9 Mio. €) in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen und damit mehr als im Vorjahresquartal. Die Investitionen betrafen insbesondere die Segmente Eurex und Clearstream.

Den langfristigen Vermögenswerten standen Eigenkapital in Höhe von 3.524,4 Mio. € (31. März 2011: 3.563,2 Mio. €) sowie langfristige Schulden in Höhe von 1.876,2 Mio. € gegenüber (31. März 2011: 1.850,8 Mio. €). Die langfristigen Verbindlichkeiten setzen sich hauptsächlich aus verzinslichen Verbindlichkeiten in Höhe von 1.447,4 Mio. € (31. März 2011: 1.431,8 Mio. €) sowie latenten Steuerschulden in Höhe von 295,4 Mio. € (31. März 2011: 262,1 Mio. €) zusammen.

Veränderungen bei den kurzfristigen Schulden ergaben sich u. a. durch den Anstieg der Bardepots für Marktteilnehmer auf 13.418,9 Mio. € (31. März 2011: 4.855,3 Mio. €), bedingt dadurch, dass Clearingmitglieder der Eurex Clearing aufgrund der aktuellen Markttunsicherheit sowie des niedrigen Zinsniveaus vermehrt Barsicherheiten an Stelle von Wertpapiersicherheiten hinterlegen.

## Risikobericht

Die Gruppe Deutsche Börse stellt in ihren Jahresberichten Strategie, Organisation, Prozesse und Methoden ihres Risikomanagements umfassend dar.

Die wesentlichen operationellen Risiken liegen für die Gruppe Deutsche Börse in einer Nichtverfügbarkeit ihrer Handels-, Clearing- und Abwicklungssysteme (Verfügbarkeitsrisiko) sowie in einer fehlerhaften Verarbeitung von Kundenaufträgen im Verwahrgeschäft (Fehlverarbeitungen). Dem Verfügbarkeitsrisiko begegnet die Gruppe durch umfangreiche Aktivitäten auf dem Gebiet des Business

Continuity Management. Das Risiko aus Fehlverarbeitungen wird durch Reduktion oder durch bessere Absicherung der notwendigen manuellen Eingriffe verringert. Zudem bestehen rechtliche Risiken und Risiken der Geschäftspraxis. Darüber hinaus können Unfälle oder Naturkatastrophen sowie Sabotage und Terrorismus zu finanziellen Verlusten aus Schäden an materiellen Gütern führen. In ihrem Geschäftsbericht informierte die Gruppe Deutsche Börse über ein per Sammelklage erwirktes Vollstreckungsverfahren, durch das bestimmte Kundenpositionen im Sammeldepot der Lagerstelle der Clearstream Banking S.A. in den USA eingefroren wurden. Sollte das Verfahren auf eine Herausgabe hinauslaufen, wird sich die Clearstream Banking S.A. gegen diese Klage gemäß der ihr als Verwahrer obliegenden Pflichten verteidigen. Clearstream kooperiert mit der US-amerikanischen Exportkontrollbehörde, dem Office of Foreign Assets Control (OFAC), im Rahmen einer laufenden Untersuchung der OFAC nach „Iranian Transaction Regulations“ im Zusammenhang mit Vermögensübertragungen über das Abwicklungssystem von Clearstream.

Die Ertragslage der Gruppe Deutsche Börse hängt auch vom externen Umfeld ab. Externe Faktoren – z. B. Zinssätze, Wachstum des Bruttoinlandsprodukts, Entwicklung und Volatilität der Aktienmärkte – können sich auf die Ertragslage auswirken. Zudem kann fehlendes Vertrauen der Investoren in die Finanzmärkte einen negativen Einfluss auf die Ertragslage haben. Regulatorische Maßnahmen stellen eine weitere Unsicherheit dar. Sie können einerseits die Wettbewerbsposition der Gruppe Deutsche Börse negativ beeinflussen, andererseits aber auch die Geschäftsmodelle der Kunden der Gruppe tangieren und deren Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen der Gruppe reduzieren. Zudem ist die Gruppe Deutsche Börse dem Risiko eines veränderten wettbewerblichen Umfelds ausgesetzt. So kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich die Ertragslage der Gruppe Deutsche Börse aufgrund des intensiven Wettbewerbs um Marktanteile in einzelnen Geschäftsbereichen verschlechtert. Dies könnte unter Umständen dazu führen, dass immaterielle Vermögenswerte wie Geschäfts- oder Firmenwerte im Rahmen einer Werthaltigkeitsprüfung ganz oder teilweise abzuschreiben sind.

Finanzwirtschaftliche Risiken treten in der Gruppe Deutsche Börse vor allem als Kreditrisiko in Tochterunternehmen der Clearstream Holding-Gruppe und in der Eurex Clearing AG auf. Darüber hinaus sind die Geld-

anlagen und Forderungen der Gruppe mit einem Kreditrisiko behaftet. In geringem Umfang bestehen zudem Marktpreisrisiken aus Geldanlagen und Liquiditätsrisiken. Allerdings werden bei den Geldanlagen zum überwiegenden Teil kurzfristige Geschäfte getätigt, die besichert sind. Damit werden gleichzeitig Liquiditätsrisiken aus der Geldanlage minimiert.

Die Gruppe bewertet fortlaufend ihre Risikosituation. Aus heutiger Sicht ist für den Vorstand eine signifikante Änderung der Risikosituation und somit eine Gefährdung des Fortbestands der Gruppe nicht erkennbar.

## Prognosebericht

Der Prognosebericht beschreibt die voraussichtliche Entwicklung der Gruppe Deutsche Börse in den Geschäftsjahren 2012 und 2013. Er enthält Aussagen und Informationen über Vorgänge, die in der Zukunft liegen. Diese vorausschauenden Aussagen und Informationen beruhen auf Erwartungen und Annahmen des Unternehmens zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Prognoseberichts. Diese wiederum unterliegen bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren beeinflusst den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse des Konzerns. Viele dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs des Unternehmens. Sollte eines der Risiken eintreten oder eine der Ungewissheiten Realität werden oder sollte sich erweisen, dass eine der zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt war, kann die tatsächliche Entwicklung des Konzerns sowohl positiv als auch negativ von den Erwartungen und Annahmen in den zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen dieses Prognoseberichts abweichen.

### Entwicklung der Ertragslage

Für den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2012 erwartet die Gruppe Deutsche Börse keine wesentliche Abweichung zur Prognose der Entwicklung der Rahmenbedingungen, wie sie im Konzernjahresabschluss 2011 dargestellt wurde.

Für den Prognosezeitraum rechnet die Gruppe Deutsche Börse mit einer moderaten Verbesserung des wirtschaftlichen Umfelds im Vergleich zu 2010 und 2011, bei weiterhin hoher Unsicherheit über die Bonität und Liquidität einzelner Länder in der Eurozone.

Die Gruppe Deutsche Börse sieht sich gut aufgestellt und erwartet für den Prognosezeitraum höhere Umsätze. Diese Annahme basiert insbesondere auf dem Erwerb der bisher von der SIX Group AG gehaltenen Aktien an der Eurex Zürich AG, mit dem die Deutsche Börse rückwirkend zum 1. Januar 2012 alleiniger Eigentümer der Eurex Zürich AG wird. Dies führt dazu, dass die Eurex-Umsatzerlöse in der Gewinn- und Verlustrechnung der Gruppe nicht mehr zu 85 Prozent, sondern zu 100 Prozent erfasst werden. Da mit dem ersten Quartal 2012 als primäre Umsatzkenngröße die Nettoerlöse berichtet werden (siehe Erläuterung Seite 2), wurde auch die Umsatzprognose der Gruppe entsprechend methodisch angepasst. Die Anpassung hat keine Auswirkung auf die EBIT-Prognose für 2012. Abhängig von der Entwicklung der Rahmenbedingungen, der Ausprägung sowohl der zyklischen als auch der strukturellen Wachstumstreiber und dem Erfolg neuer Produkte und Funktionalitäten erwartet die Gruppe Deutsche Börse für 2012 Nettoerlöse (Gesamterlöse abzüglich volumenabhängiger Kosten) in einer Bandbreite von rund 2.150 Mio. € bis 2.300 Mio. €. Dies würde einem Anstieg gegenüber 2011 von bis zu 8 Prozent entsprechen. Dabei geht die Deutsche Börse davon aus, dass die Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft 2012 unter dem Niveau von 2011 liegen werden und dass die sonstigen betrieblichen Erträge aufgrund des Wegfalls der Kostenersatzung der SIX Group für den Betrieb der Eurex durch die Gruppe Deutsche Börse gegenüber 2011 deutlich zurückgehen werden. Bei den volumenabhängigen Kosten, die maßgeblich von der Geschäftsaktivität im internationalen Abwicklungs- und Verwahrgeschäft bei Clearstream beeinflusst werden, rechnet die Gruppe mit einem Anstieg gegenüber 2011 (2011: 244,0 Mio. €). Der Anstieg ergibt sich insbesondere aus dem erwarteten Wachstum in diesem Segment und Änderungen bei den Preismodellen für den Handel von US-Optionen an der ISE und von deutschen und europäischen Aktien im Xetra Frankfurt Spezialistenhandel im Jahresverlauf. Letzteres geht aber einher mit einer Zunahme der Umsatzerlöse und ist daher ergebnisneutral. Da im Berichtsjahr weitere derartige Änderungen an Preismodellen geplant sind, könnten die volumenabhängigen Kosten, bei einem gleichzeitigen Anstieg der Umsatzerlöse, in Zukunft weiter steigen.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Prognoseberichts zeichnen sich aufgrund eines schwachen Jahresauftakts in den Kassa- und Terminmärkten Nettoerlöse am unteren Ende der Bandbreite ab. Sollten sich die Rahmenbedingungen wider Erwarten schlechter entwickeln als eingangs beschrieben bzw. sich stärker auf die Kunden der Gruppe auswirken, sieht sich das Unternehmen aufgrund seines integrierten Geschäftsmodells sowie der durchgeführten Kostensenkungsmaßnahmen weiterhin in einer guten Lage, sein Geschäft profitabel zu betreiben.

Für 2012 rechnet die Gesellschaft weiterhin mit operativen Kosten in Höhe von unter 930 Mio. € (bereinigt um Kosten für Fusionen und Übernahmen sowie für Effizienzprogramme in Höhe von rund 30 Mio. €.) gegenüber 890 Mio. € im Jahr 2011.

Abhängig von der Entwicklung der Nettoerlöse rechnet das Unternehmen für 2012 unverändert mit einem EBIT in einer Bandbreite von rund 1.200 Mio. € bis 1.350 Mio. €, vor den oben genannten Sondereffekten. Sollten sich die Nettoerlöse schwächer als erwartet entwickeln, könnte das EBIT unter die erwartete Bandbreite fallen.

Für den Prognosezeitraum rechnet die Gruppe mit einer gegenüber dem Berichtsjahr unveränderten Steuerquote von rund 26 Prozent.

Auf Basis der EBIT-Spanne von rund 1.200 Mio. € bis 1.350 Mio. € errechnet sich ein Zinsdeckungsgrad in einer Bandbreite von 19 bis 21 auf Gruppenebene. Dieser liegt deutlich über dem Minimum von 16, welches als Ziel dient.

### **Entwicklung der Finanzlage**

Das Unternehmen erwartet weiterhin einen positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Die Deutsche Börse plant, im Prognosezeitraum rund 150 Mio. € pro Jahr als Bestandteil des Cashflows aus Investitionstätigkeit in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zu investieren. Die Investitionen sollen hauptsächlich der Neu- und Weiterentwicklung von Produkten und Dienstleistungen in den Segmenten Eurex und Clearstream dienen. Der Anstieg gegenüber den Vorjahren ergibt sich hauptsächlich aus erhöhten Investitionen in Handelsinfrastruktur und Funktionalitäten im Bereich Risikomanagement.

Im Rahmen des Programms zur Optimierung der Kapitalstruktur wird die Deutsche Börse flexibel auf ein sich änderndes Marktumfeld im Prognosezeitraum reagieren. Die Gruppe Deutsche Börse verfolgt weiterhin das Ziel, einen Zinsdeckungsgrad (Verhältnis EBITDA zu Zinsaufwendungen aus Finanzierungstätigkeit) von mindestens 16 auf Gruppenebene zu erreichen. Die generell angestrebte Dividendenausschüttungsquote von 40 bis 60 Prozent des Konzern-Jahresüberschusses sowie Aktienrückkäufe stehen unter dem Vorbehalt von Anforderungen an die Kapitalstruktur, von Investitionsbedürfnissen sowie von generellen Liquiditätserwägungen.

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2012

	31. März 2012 Mio. €	Quartal zum 31. März 2011 Mio. €
Umsatzerlöse	552,4	558,6
Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft	18,5	16,1
Sonstige betriebliche Erträge	2,8	8,3
<b>Gesamterlöse</b>	<b>573,7</b>	<b>583,0</b>
Volumenabhängige Kosten	-66,8	-56,7
<b>Nettoerlöse (Gesamterlöse abzüglich volumenabhängiger Kosten)</b>	<b>506,9</b>	<b>526,3</b>
Personalaufwand	-106,5	-98,0
Abschreibung und Wertminderungsaufwand	-24,7	-20,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-117,4	-93,3
<b>Operative Kosten</b>	<b>-248,6</b>	<b>-211,8</b>
Beteiligungsergebnis	1,7	4,6
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>260,0</b>	<b>319,1</b>
Finanzerträge	6,2	8,7
Finanzaufwendungen	-53,4	-29,5
<b>Periodenergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>212,8</b>	<b>298,3</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-62,5	-77,6
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>150,3</b>	<b>220,7</b>
davon Anteilseigner der Muttergesellschaft (Konzern-Periodenüberschuss)	146,2	214,1
davon nicht beherrschende Gesellschafter	4,1	6,6
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) (€)	0,77	1,15

# Darstellung des Gesamtertrags und -aufwands

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2012

	31. März 2012 Mio. €	Quartal zum 31. März 2011 Mio. €
<b>Periodenüberschuss laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>150,3</b>	<b>220,7</b>
Währungsdifferenzen <sup>1)</sup>	-33,7	-66,0
Neubewertung der Cashflow-Hedges	-1,6	3,1
Neubewertung der sonstigen Finanzinstrumente	18,9	-1,6
Veränderung aus leistungsorientierten Verpflichtungen	4,2	0,1
Latente Steuern	11,4	27,0
<b>Im Eigenkapital erfasste Verluste</b>	<b>-0,8</b>	<b>-37,4</b>
<b>Gesamtertrag für die Periode</b>	<b>149,5</b>	<b>183,3</b>
davon Anteilseigner der Muttergesellschaft	145,4	189,2
davon nicht beherrschende Gesellschafter	4,1	-5,9

1) In den Währungsdifferenzen sind -2,7 Mio. € (2011: -6,0 Mio. €) enthalten, die im Rahmen des Beteiligungsergebnisses neutral in der Position „Angesammelte Gewinne“ erfasst wurden.

# Konzernbilanz

zum 31. März 2012

	31. März 2012 Mio. €	31. Dez. 2011 Mio. €	31. März 2011 Mio. €
<b>AKTIVA</b>			
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	3.117,4	3.163,8	3.010,1
Sachanlagen	125,7	131,1	134,0
Finanzanlagen	1.757,5	1.691,6	1.577,7
Sonstige langfristige Vermögenswerte	23,7	33,7	37,4
	<b>5.024,3</b>	<b>5.020,2</b>	<b>4.759,2</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Finanzinstrumente der Eurex Clearing AG	196.752,1	183.618,1	151.885,6
Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft	11.097,5	14.144,1	9.206,3
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte <sup>1)</sup>	664,1	433,3	461,1
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	13.418,9	13.861,5	4.855,3
Kassenbestand und sonstige Bankguthaben	935,8	925,2	881,4
	<b>222.868,4</b>	<b>212.982,2</b>	<b>167.289,7</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>227.892,7</b>	<b>218.002,4</b>	<b>172.048,9</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
Konzerneigenkapital	3.307,5	2.920,9	3.111,1
Ausgleichsposten für Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	216,9	212,7	452,1
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>3.524,4</b>	<b>3.133,6</b>	<b>3.563,2</b>
<b>Langfristige Schulden</b>			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	48,2	46,1	60,6
Sonstige langfristige Rückstellungen	72,8	77,4	88,1
Latente Steuerschulden	295,4	323,0	262,1
Verzinsliche Verbindlichkeiten	1.447,4	1.458,3	1.431,8
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	12,4	10,9	8,2
	<b>1.876,2</b>	<b>1.915,7</b>	<b>1.850,8</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Steuerrückstellungen	224,0	219,6	229,6
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	102,5	105,4	97,8
Finanzinstrumente der Eurex Clearing AG	196.252,1	183.618,1	151.885,6
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft	11.762,7	14.169,6	9.166,8
Bardepots der Marktteilnehmer	13.418,9	13.861,5	4.855,3
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	731,9	978,9	399,8
	<b>222.492,1</b>	<b>212.953,1</b>	<b>166.634,9</b>
<b>Summe Schulden</b>	<b>224.368,3</b>	<b>214.868,8</b>	<b>168.485,7</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>227.892,7</b>	<b>218.002,4</b>	<b>172.048,9</b>

1) Davon 12,4 Mio. € (31. Dezember 2011: 12,4 Mio. € und 31. März 2011: 14,1 Mio. €) mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr aus Körperschaftsteuerguthaben gemäß § 37 Abs. 5 Körperschaftsteuergesetz (KStG)

# Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2012

	31. März 2012 Mio. €	Quartal zum 31. März 2011 Mio. €
Periodenüberschuss	150,3	220,7
Abschreibung und Wertminderungsaufwand	24,7	20,5
Zunahme der langfristigen Rückstellungen	1,9	8,3
Latente Ertragsteuer(erträge)/-aufwendungen	-0,3	2,3
Übrige nicht zahlungswirksame Aufwendungen	28,8	2,7
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile:		
Zunahme der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	-64,6	-58,7
Zunahme/(Abnahme) der kurzfristigen Schulden	17,8	-138,5
Zunahme/(Abnahme) der langfristigen Verbindlichkeiten	0,1	-5,9
Nettoverlust aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	0,1	0
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ohne CCP-Positionen</b>	<b>158,8</b>	<b>51,4</b>
Nettoveränderung der CCP-Positionen	-213,1	16,9
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-54,3</b>	<b>68,3</b>
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-21,3	-19,9
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Finanzinstrumente	-45,5	-23,9
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	0	-2,8
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen	-1,1	0
(Nettozunahme)/Nettoabnahme der kurzfristigen Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten	-351,6	601,4
Einzahlungen aus Abgängen von zur Veräußerung verfügbaren langfristigen Finanzinstrumenten	0,1	463,4
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-419,4</b>	<b>1.018,2</b>
Mittelabfluss aus kurzfristiger Finanzierung	-3,7	0
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-3,7</b>	<b>0</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-477,4	1.086,5
Einfluss von Wechselkursänderungen <sup>1)</sup>	-3,0	-10,1
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode <sup>2)</sup>	657,2	-445,5
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode<sup>2)</sup></b>	<b>176,8</b>	<b>630,9</b>
Erhaltene Zinsen und ähnliche Erträge <sup>3)</sup>	6,5	7,7
Erhaltene Dividenden aus Anteilen an assoziierten Unternehmen und anderen Beteiligungen <sup>3)</sup>	1,1	0,2
Gezahlte Zinsen <sup>3)</sup>	-3,9	-3,7
Ertragsteuerzahlungen	-103,3	-191,7

1) Enthält im Wesentlichen die aus der Umrechnung des Teilkonzerns ISE entstandenen Währungsdifferenzen

2) Ohne Bardepots der Marktteilnehmer

3) Zins- und Dividendenzahlungen sind dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zugeordnet.

# Konzern-Eigenkapitalentwicklung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2012

	davon enthalten im Gesamtertrag für die Periode			
	31. März 2012 Mio. €	Quartal zum 31. März 2011 Mio. €	31. März 2012 Mio. €	Quartal zum 31. März 2011 Mio. €
<b>Gezeichnetes Kapital</b>				
Bilanz zum 1. Januar	195,0	195,0		
Einziehung eigener Aktien	-2,0	0		
<b>Bilanz zum 31. März</b>	<b>193,0</b>	<b>195,0</b>		
<b>Kapitalrücklage</b>				
Bilanz zum 1. Januar	1.247,0	1.247,0		
Einziehung eigener Aktien	2,0	0		
<b>Bilanz zum 31. März</b>	<b>1.249,0</b>	<b>1.247,0</b>		
<b>Eigene Aktien</b>				
Bilanz zum 1. Januar	-691,7	-586,5		
Einziehung eigener Aktien	119,3	0		
Verkäufe im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms	4,0	6,5		
<b>Bilanz zum 31. März</b>	<b>-568,4</b>	<b>-580,0</b>		
<b>Neubewertungsrücklage</b>				
Bilanz zum 1. Januar	48,1	91,9		
Veränderung aus leistungsorientierten Verpflichtungen	4,2	0,1	4,2	0,1
Neubewertung der sonstigen Finanzinstrumente	18,9	-1,6	18,9	-1,6
Neubewertung der Cashflow-Hedges	-1,6	3,1	-1,6	3,1
Veränderung aus aktienbasierter Vergütung	-2,4	-2,7		
Latente Steuern	-6,1	-0,3	-6,1	-0,3
<b>Bilanz zum 31. März</b>	<b>61,1</b>	<b>90,5</b>		
<b>Angesammelte Gewinne</b>				
Bilanz zum 1. Januar	2.122,5	1.971,7		
Einziehung eigener Aktien	-119,3	0		
Konzern-Periodenüberschuss	146,2	214,1	146,2	214,1
Währungsdifferenzen und sonstige Anpassungen	-34,5	-54,5	-33,7	-53,5
Latente Steuern	17,5	27,3	17,5	27,3
Erwerb des Anteils nicht beherrschender Gesellschafter an der Eurex Zürich AG	240,4	0		
<b>Bilanz zum 31. März</b>	<b>2.372,8</b>	<b>2.158,6</b>		
<b>Konzerneigenkapital zum 31. März</b>	<b>3.307,5</b>	<b>3.111,1</b>	<b>145,4</b>	<b>189,2</b>
<b>Ausgleichsposten für Anteile nicht beherrschender Gesellschafter</b>				
Bilanz zum 1. Januar	212,7	458,9		
Veränderung aus Kapitalmaßnahmen	0	-0,5		
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Nettogewinn von Konzerngesellschaften	4,1	6,6	4,1	6,6
Währungsdifferenzen und sonstige Anpassungen	0,1	-12,9	0	-12,5
<b>Summe Ausgleichsposten für Anteile nicht beherrschender Gesellschafter zum 31. März</b>	<b>216,9</b>	<b>452,1</b>	<b>4,1</b>	<b>-5,9</b>
<b>Summe zum 31. März</b>	<b>3.524,4</b>	<b>3.563,2</b>	<b>149,5</b>	<b>183,3</b>

# Erläuterungen zum Zwischenabschluss

## 1. Rechnungslegungsgrundsätze

Der Zwischenabschluss wurde im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglich veröffentlichten Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union anzuwenden sind. Zum 31. März 2012 gab es keine geltenden Standards oder Interpretationen, die bis dato nicht von der EU übernommen wurden und die Auswirkungen auf den Zwischenabschluss hatten. Entsprechend stimmt der Zwischenabschluss auch mit den IFRS in ihrer vom IASB herausgegebenen Fassung überein. Mit Ausnahme der Regelungen zu IAS 19 wurden alle Rechnungslegungsgrundsätze der Gesellschaft, die dem Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr zugrunde lagen, auch für den Zwischenabschluss berücksichtigt.

Die Gruppe Deutsche Börse hat im Geschäftsjahr 2012 die Bilanzierungs- und Bewertungsmethodik für leistungsorientierte Verpflichtungen nach IAS 19 zur Verbesserung der Transparenz umgestellt: Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden nunmehr unmittelbar in der Neubewertungsrücklage erfasst; der bisher genutzte Korridoransatz wird nicht mehr angewandt. Zudem weist die Gruppe Deutsche Börse den bisher im Personalaufwand ausgewiesenen Nettozinsaufwand seit 1. Januar 2012 im Finanzergebnis aus. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Die sich aus der Anpassung der Vorjahreszahlen ergebenden Effekte sowie der erfasste Aufwand für die leistungsorientierten Verpflichtungen sind Erläuterung 6 zu entnehmen. Guthaben bei Zentralnotenbanken, die einer Mindestreserve-Verpflichtung unterliegen, werden seit 1. Januar 2012 nicht mehr als verfügbarsbeschränkt ausgewiesen; die Vorjahresbeträge wurden entsprechend angepasst.

Zusätzlich zu den am 31. Dezember 2011 berücksichtigten Standards und Interpretationen wird der folgende Standard erstmalig angewandt:

- Anpassung IFRS 7 „Finanzinstrumente: Anhangangaben – Übertragung von finanziellen Vermögenswerten“ (Oktober 2010)

Die Anwendung dieses Standards hatte auf die Finanzberichterstattung der Gruppe Deutsche Börse keine wesentlichen Auswirkungen.

Zusätzlich wurde IAS 34 („Zwischenabschluss“) berücksichtigt.

Der Zwischenabschluss wurde entsprechend den Vorgaben des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) um einen Konzernzwischenlagebericht ergänzt.

## 2. Konsolidierungskreis

Die Deutsche Börse AG, die SIX Group AG und die SIX Swiss Exchange AG haben am 7. Juni 2011 einen Aktienkaufvertrag abgeschlossen; demnach verpflichtet sich die SIX Swiss Exchange AG, das schweizerische Derivategeschäft die Eurex Zürich AG betreffend in eine neu zu gründende Tochtergesellschaft einzubringen und 100 Prozent der Aktien dieser Tochtergesellschaft als Sachdividende an die SIX Group AG auszuschütten. Die SIX Group AG wird dann diese Anteile an die Deutsche Börse AG für einen Kaufpreis von insgesamt 590,0 Mio. € veräußern. Der Kaufpreis wird in Höhe von 295,0 Mio. € in bar sowie durch Lieferung von 5.286.738 Aktien der Deutsche Börse AG erfüllt. Da der Vollzug der Transaktion mit der SIX Group AG bzw. der SIX Swiss Exchange AG an bestimmte Voraussetzungen geknüpft ist, die zum 31. März 2012 noch nicht vollständig erfüllt waren, ist der Aktienkaufvertrag zum 31. März 2012 rechtlich noch nicht vollzogen, d. h. die Anteile sind noch nicht übergegangen. Gemäß Aktienkauf-

vertrag erfolgt der Verkauf jedoch mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2012, d. h. das Gewinnbezugsrecht steht seit diesem Datum der Gruppe Deutsche Börse zu. Da die wesentlichen Bedingungen für den Vollzug der Transaktion erfüllt sind, werden die Umsatzerlöse bereits im ersten Quartal 2012 der Gruppe Deutsche Börse zugerechnet.

Das US-Justizministerium hat am 22. Dezember 2011 die damals geplante Transaktion zwischen der Gruppe Deutsche Börse und der NYSE Euronext unter Auflagen genehmigt. Diesen Auflagen haben die Deutsche Börse AG und die NYSE Euronext am gleichen Tag zugestimmt. Sie umfassten insbesondere die Anforderung, die Beteiligung an der Direct Edge Holdings, LLC zu veräußern. Mit Wirkung ab Bekanntgabe durfte der maßgebliche Einfluss auf Direct Edge nicht mehr ausgeübt werden, insbesondere durften die von der Gruppe Deutsche Börse entsandten Mitglieder des Geschäftsführungs- bzw. Aufsichtsorgans von Direct Edge nicht mehr an Entscheidungen mitwirken und auch keine nicht öffentlichen Informationen von Direct Edge erhalten. Infolge der Aufgabe des maßgeblichen Einflusses wurde die Gesellschaft zum 31. Dezember 2011 nicht mehr als assoziiertes Unternehmen eingestuft. Nach Untersagung der Transaktion durch die EU-Kommission zog das US-Justizministerium am 9. Februar 2012 sein Urteil mit allen darin enthaltenen Auflagen zurück. Da die Gruppe Deutsche Börse dadurch wieder die Befugnis erlangte, maßgeblichen Einfluss auf Direct Edge Holdings, LLC auszuüben, wurde das Unternehmen erneut als assoziiertes Unternehmen eingestuft und wird nach der Equity-Methode bilanziert.

Durch die Veröffentlichung des Jahresabschlusses der ID's SAS, Paris, Frankreich für das Jahr 2011 wurde am 21. März 2012 offiziell bekannt, dass das EBIT gemäß der Vereinbarung über das Aktienbezugsrecht zwischen ID's SAS und Deutsche Börse AG nicht erreicht wurde. Dadurch erlangte die Deutsche Börse AG das Recht auf Ausübung der Optionen der Tranche 2011. Demzufolge erwarb die Deutsche Börse AG am 19. April 2012 zu einem Kaufpreis von 1.235,00€ einen zusätzlichen Anteil von 10,52 Prozent an der ID's SAS und steigerte dadurch ihren Beteiligungsanteil auf insgesamt 25,01 Prozent. Da die Deutsche Börse AG einen maßgeblichen Einfluss durch die Zugehörigkeit zum Board of Directors im Sinne des IAS 28.7 (a) ausübt, wird das Unternehmen weiterhin als assoziiertes Unternehmen eingestuft und nach der Equity-Methode bilanziert.

### 3. Saisonale Einflüsse

Der Konzernumsatz wird stärker durch die Volatilität und das Transaktionsvolumen auf den Kapitalmärkten als durch saisonale Faktoren beeinflusst. Aufgrund einer Kostenkonzentration für Projekte, die erst im vierten Quartal zum Abschluss gebracht werden, sind die Kosten im vierten Quartal üblicherweise höher als in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres.

### 4. Bilanzsumme

Der Anstieg der Konzern-Bilanzsumme um 9,9 Mrd. € auf 227,9 Mrd. € zum 31. März 2012 (31. Dezember 2011: 218,0 Mrd. €) wird maßgeblich durch die Finanzinstrumente der Eurex Clearing AG bestimmt. Die Höhe der Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft ging etwas zurück. Ebenfalls leicht rückläufig entwickelten sich die Bardepots der Marktteilnehmer sowie die Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung. Die Höhe dieser Positionen kann sich entsprechend den Bedürfnissen und Handlungen der Kunden täglich stark ändern.

## 5. Segmentberichterstattung

### Zusammensetzung der Umsatzerlöse pro Segment

	31. März 2012 Mio. €	Quartal zum 31. März 2011 Mio. €
<b>Externe Umsatzerlöse</b>		
Xetra	63,9	73,0
Eurex	231,0	230,0
Clearstream	196,7	198,1
Market Data & Analytics	60,8	57,5
<b>Summe externe Umsatzerlöse</b>	<b>552,4</b>	<b>558,6</b>
<b>Interne Umsatzerlöse</b>		
Clearstream	1,5	1,8
Market Data & Analytics	7,7	8,6
<b>Summe interne Umsatzerlöse</b>	<b>9,2</b>	<b>10,4</b>

### Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft

	31. März 2012 Mio. €	Quartal zum 31. März 2011 Mio. €
Bruttozinserträge	34,3	33,9
Zinsaufwendungen	- 15,8	- 17,8
<b>Summe</b>	<b>18,5</b>	<b>16,1</b>

### Nettoerlöse

	31. März 2012 Mio. €	Quartal zum 31. März 2011 Mio. €
Xetra	59,4	71,2
Eurex	216,7	228,1
Clearstream	173,8	174,4
Market Data & Analytics	57,0	52,6
<b>Summe Nettoerlöse</b>	<b>506,9</b>	<b>526,3</b>

### Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)

	31. März 2012 Mio. €	Quartal zum 31. März 2011 Mio. €
Xetra	27,0	38,8
Eurex	109,2	140,7
Clearstream	88,4	101,7
Market Data & Analytics	35,4	37,9
<b>Summe</b>	<b>260,0</b>	<b>319,1</b>

## Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

	31. März 2012 Mio. €	Quartal zum 31. März 2011 Mio. €
Xetra	0,7	1,5
Eurex	10,5	9,1
Clearstream	9,0	8,5
Market Data & Analytics	1,1	0,8
<b>Summe</b>	<b>21,3</b>	<b>19,9</b>

## 6. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Anpassung der Bilanzierung für leistungsorientierte Verpflichtungen führte zu folgenden Effekten:

### Anpassung der leistungsorientierten Verpflichtungen und der Neubewertungsrücklage

	Mio. €
<b>Nettoschuld zum 31.12.2010 (Korridormethode)</b>	11,1
Erfolgsneutrale Anpassung	44,4
Angesammelte Gewinne	-0,8
<b>Nettoschuld zum 31.12.2010 (OCI-Methode)</b>	<b>54,7</b>
Anpassung der Neubewertungsrücklage zum 31.12.2010 (OCI-Methode)	-44,4
<b>Nettoschuld zum 31.03.2011 (Korridormethode)</b>	18,8
Erfolgsneutrale Anpassung	44,4
Erhöhung Zinsaufwand	1,0
Verringerung Personalaufwand	-2,8
Angesammelte Gewinne	-0,8
<b>Nettoschuld zum 31.03.2011 (OCI-Methode)</b>	<b>60,6</b>
Anpassung der Neubewertungsrücklage zum 31.03.2011 (OCI-Methode)	-44,4
<b>Nettoschuld zum 31.12.2011 (Korridormethode)</b>	1,7
Erfolgsneutrale Anpassung	52,2
Erhöhung Zinsaufwand	4,2
Verringerung Personalaufwand	-11,2
Angesammelte Gewinne	-0,8
<b>Nettoschuld zum 31.12.2011 (OCI-Methode)</b>	<b>46,1</b>
Anpassung der Neubewertungsrücklage zum 31.12.2011 (OCI-Methode)	-52,2

## 7. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zusätzlich zu den in früheren Veröffentlichungen erwähnten Sachverhalten ist die Gruppe Deutsche Börse von Zeit zu Zeit in verschiedene Rechtsstreitigkeiten involviert, die sich aus dem Verlauf ihres normalen Geschäfts ergeben. Die Gruppe Deutsche Börse bildet Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und aufsichtsrechtliche Angelegenheiten, wenn aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung besteht, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

In solchen Fällen kann sich ein Verlustrisiko ergeben, das höher ist als die entsprechenden Rückstellungen. Wenn die oben genannten Bedingungen nicht erfüllt sind, bildet die Gruppe Deutsche Börse keine Rückstellungen. Wenn sich eine Rechtsstreitigkeit oder eine aufsichtsrechtliche Angelegenheit entwickelt, bewertet die Gruppe Deutsche Börse kontinuierlich, ob die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Die Gruppe Deutsche Börse kann eventuell nicht absehen, wie hoch der mögliche Verlust oder die Verlustspanne im Hinblick auf diese Angelegenheiten sein wird. Auf der Basis aktuell verfügbarer Informationen geht die Gruppe Deutsche Börse insgesamt nicht davon aus, dass das Ergebnis eines dieser Verfahren die Finanzzahlen erheblich beeinträchtigen wird.

## 8. Ergebnis je Aktie

In Übereinstimmung mit IAS 33 wird das Ergebnis je Aktie ermittelt, indem der Periodenüberschuss, der den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist (Konzern-Periodenüberschuss), durch die gewichtete Durchschnittszahl der ausgegebenen Aktien dividiert wird.

Zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie werden der durchschnittlichen Aktienanzahl die potenziell verwässernden Stammaktien zugerechnet, die im Rahmen des Aktiantienprogramms (ATP) bzw. des ISE Group Share Plan erworben werden können. Hierbei werden zur Berechnung der Zahl der potenziell verwässernden Stammaktien die Ausübungspreise um den beizulegenden Zeitwert der Dienstleistungen, die noch zu erbringen sind, korrigiert.

Für die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird – unabhängig von der tatsächlichen Bilanzierung nach IFRS 2 – angenommen, dass alle ATP-Tranchen, für die keine Erfüllung durch Barausgleich beschlossen wurde, durch Eigenkapitalinstrumente erfüllt werden.

Gemäß dem am 7. Juni 2011 abgeschlossenen Aktienkaufvertrag zwischen der SIX Swiss Exchange AG, der SIX Group AG und der Deutsche Börse AG ist die Deutsche Börse AG verpflichtet, zur Begleichung des Kaufpreises für die Anteile der SIX Swiss Exchange AG am Derivategeschäft der Eurex Zürich AG zum Zeitpunkt des Vollzugs der Transaktion 5.286.738 Aktien der Alpha Beta Netherlands Holding N.V. an die SIX Group AG zu liefern. Da die Transaktion im ersten Quartal 2012 bilanziell bereits in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet wurde, wurden die von der Deutsche Börse AG zu liefernden Aktien zur Ermittlung des Ergebnisses je Aktie bereits zum 1. Januar 2012 als ausstehend betrachtet und dementsprechend seit Jahresbeginn in den gewichteten Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien einbezogen.

Zum 31. März 2012 gab es folgende ausstehende Bezugsrechte, die zu einer Verwässerung des Gewinns je Aktie hätten führen können:

### Ermittlung der Anzahl potenziell verwässernder Stammaktien

Tranche	Ausübungspreis €	Angepasster Ausübungspreis €	Durchschnittliche	Durchschnitts- kurs für die Periode <sup>1)</sup> €	Zahl der potenziell verwässernden Stammaktien 31. März 2012
			Anzahl der im Umlauf befindlichen Optionen 31. März 2012		
2009 <sup>2)</sup>	0	1,17	22.355	47,12	21.800
2012 <sup>3)</sup>	0	27,48	64.810	47,12	27.013

1) Volumengewichteter Durchschnittskurs der Aktie Deutsche Börse auf Xetra in der Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2012

2) Hierbei handelt es sich um Bezugsrechte auf GSP-Aktien des ISE Group Share Plan.

3) Hierbei handelt es sich um Bezugsrechte auf Aktien im Rahmen der Aktiantienprogramme für leitende Angestellte.

Da der volumengewichtete durchschnittliche Aktienkurs über den angepassten Ausübungspreisen der Tranchen 2009 und 2012 lag, gelten diese Bezugsrechte zum 31. März 2012 im Sinne von IAS 33 als verwässernd.

### Ermittlung des verwässerten und unverwässerten Ergebnisses je Aktie

	31. März 2012	Quartal zum 31. März 2011 <sup>1)</sup>
Zahl der Aktien, die sich am Anfang der Periode im Umlauf befanden	188.686.611	185.942.801
Zahl der Aktien, die sich zum Ende der Periode im Umlauf befanden	188.753.670	186.043.003
Gewichteter Durchschnitt der Aktien im Umlauf	188.730.826	186.008.489
Zahl der potenziell verwässernden Stammaktien	48.813	124.362
Gewichteter Durchschnitt der Aktien für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie	188.779.639	186.132.851
Konzern-Periodenüberschuss (Mio. €)	146,2	214,1
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (€)	0,77	1,15
Verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	0,77	1,15

1) Aufgrund der im ersten Quartal 2012 erfolgten Umstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethodik für leistungsorientierte Verpflichtungen nach IAS 19 wurde der Jahresüberschuss für das erste Quartal 2011 rückwirkend angepasst. Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie für das erste Quartal 2011 hat sich infolge dieser Anpassung von 1,14 € auf 1,15 € erhöht.

## 9. Wesentliche Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen

Die beiden folgenden Tabellen zeigen die sonstigen wesentlichen Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen. Alle Geschäfte kamen zu marktgerechten Preisen zustande.

### Wesentliche Beziehungen zu assoziierten Unternehmen

	Betrag der Geschäftsvorfälle		Ausstehende Salden	
	31. März 2012 Mio. €	Quartal zum 31. März 2011 Mio. €	31. März 2012 Mio. €	31. März 2011 Mio. €
Darlehen von der Scoach Holding S.A. an die Deutsche Börse AG im Rahmen des Cash-Poolings	0	0	-11,8	-3,4
Darlehen von der Scoach Europa AG an die Deutsche Börse AG im Rahmen des Cash-Poolings	0	0	-1,9	0
Dienstleistungen der Deutsche Börse AG für die Scoach Europa AG	1,3	1,3	0,2	2,7
Darlehen der Deutsche Börse AG an die Indexium AG	0	0	0,6 <sup>1)</sup>	1,0
Betrieb der Handels- und Clearingsoftware durch die Deutsche Börse AG für die European Energy Exchange AG und verbundene Unternehmen	2,3	2,2	1,5	2,2
IT-Dienstleistungen und Infrastruktur durch die International Securities Exchange, LLC für die Direct Edge Holdings, LLC <sup>2)</sup>	0,2	0	0,7	0,3
Entwicklung und Betrieb des Systems Link Up Converter durch die Clearstream Services S.A. für die Link Up Capital Markets, S.L.	0,4	0,5	0,7	0,4
Geschäftsbeziehungen im Rahmen der Goldverwahrung zwischen der Deutsche Börse Commodities GmbH und der Clearstream Banking AG	-1,3	0	-0,4	0
Sonstige Beziehungen zu assoziierten Unternehmen	-	-	0,2	-0,6

1) Ausstehender Saldo nach im Geschäftsjahr 2011 vorgenommenen Wertminderungsaufwendungen in Höhe von 3,0 Mio. € auf das von der Deutsche Börse AG an die Indexium AG gewährte Darlehen

2) Die Direct Edge Holdings, LLC wird seit der Wiedererlangung des maßgeblichen Einflusses am 9. Februar 2012 als assoziiertes Unternehmen eingestuft.

## Wesentliche Beziehungen zu sonstigen nahe stehenden Unternehmen

	Betrag der Geschäftsvorfälle		Ausstehende Salden	
	31. März 2012 Mio. €	Quartal zum 31. März 2011 Mio. €	31. März 2012 Mio. €	31. März 2011 Mio. €
Büro- und administrative Dienstleistungen der Eurex Zürich AG für die SIX Swiss Exchange AG	0	7,0	0	4,7
Im Rahmen der Akquisition bereitgestelltes Darlehen der SIX Group AG für die STOXX Ltd. und hierfür angefallene Zinsen	0	-0,1	-2,5	-11,2
Büro- und administrative Dienstleistungen der SIX Group AG für die STOXX Ltd.	0,3	-1,2	-1,0	-1,2
Büro- und administrative Dienstleistungen der SIX Swiss Exchange AG für die Eurex Zürich AG	-2,3	-2,0	-1,7	-1,0
Büro- und administrative Dienstleistungen der SIX Swiss Exchange AG für die Eurex Frankfurt AG	-1,2	-1,0	0	-0,3
Erlösweiterleitung der Eurex-Entgelte von der Eurex Zürich AG an die SIX Swiss Exchange AG	k.A.	k.A.	0 <sup>1)</sup>	-16,8
Betrieb und Entwicklung von Xontro durch die Deutsche Börse AG für die BrainTrade Gesellschaft für Börsensysteme mbH	2,7	3,9	1,1	1,6
Betrieb des Parketthandelssystems durch die BrainTrade Gesellschaft für Börsensysteme mbH für die Deutsche Börse AG	0,2	1,6	0	-0,9
Sonstige Beziehungen zu sonstigen nahe stehenden Unternehmen	-	-	0	0,1

1) Gemäß Aktienkaufvertrag vom 7. Juni 2011, der zwischen der Deutsche Börse AG, der SIX Group AG und der SIX Swiss Exchange AG abgeschlossen wurde, fließen die Eurex-Umsätze und -Gewinne seit 1. Januar 2012 in voller Höhe der Gruppe Deutsche Börse zu.

## Geschäfte mit Personen in Schlüsselpositionen

Personen in Schlüsselpositionen sind Personen, die für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten der Gruppe Deutsche Börse direkt oder indirekt zuständig und verantwortlich sind. Für die Gruppe Deutsche Börse zählen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats für Zwecke des IAS 24 zu Personen in Schlüsselpositionen.

Im Rahmen der inzwischen von der Europäischen Kommission untersagten Transaktion der Gruppe Deutsche Börse mit der NYSE Euronext hat die Deutsche Börse AG mit der Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main, und Mayer Brown LLP, Washington, Verträge über den Bezug von Beratungsdienstleistungen abgeschlossen. In der Berichtsperiode waren zwei Mitglieder des Aufsichtsrats der Deutsche Börse AG gleichzeitig in Schlüsselpositionen dieser Gesellschaften tätig. Im ersten Quartal 2012 hat die Gruppe Deutsche Börse in Zusammenhang mit dieser Transaktion insgesamt 1,0 Mio. € für Beratungsleistungen an die Deutsche Bank AG und Mayer Brown LLP gezahlt.

Darüber hinaus besteht zwischen der Deutsche Börse AG und der Richard Berliand Limited, dessen Executive Director Herr Richard Berliand gleichzeitig Mitglied des Aufsichtsrats der Deutsche Börse AG ist, ein Vertrag über den Bezug von Beratungsdienstleistungen. Wesentliche Inhalte dieses Vertrags umfassen Strategien für eine wettbewerbsorientierte Positionierung des neuen Clearinggeschäfts der Deutsche Börse AG im Marktumfeld sowie Beratungsdienstleistungen im Zusammenhang mit wesentlichen strategischen Projekten. Im ersten Quartal 2012 hat die Gruppe Deutsche Börse keine Zahlungen für den Bezug von Beratungsdienstleistungen an die Richard Berliand Limited geleistet.

### Weitere Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen der in Erläuterung 2 dargestellten Transaktion zwischen der Deutsche Börse AG, der SIX Group AG und der SIX Swiss Exchange AG war vereinbart worden, dass der Gruppe Deutsche Börse mit Wirkung seit 1. Januar 2012 die Eurex-Umsätze und -Gewinne in voller Höhe zufließen; bisher war im Konzernabschluss der Gruppe Deutsche Börse ein wirtschaftlicher Anteil von 85 Prozent enthalten. Im Gegenzug erhält die SIX Swiss Exchange AG ein Entgelt von 295,0 Mio. € in bar und 5.286.738 Anteile an der Deutsche Börse AG. Die zum 31. März 2012 ausgewiesene Verbindlichkeit der Deutsche Börse AG gegenüber der SIX Group AG betrifft die Barkomponente des Kaufpreises und betrug 295,0 Mio. €. Die Verpflichtung, Aktien der Deutsche Börse AG zu liefern, wird seit der Untersagung der Transaktion mit NYSE Euronext am 1. Februar 2012 im Eigenkapital bilanziert. Der endgültige Abschluss der Transaktion wird für das zweite Quartal 2012 erwartet.

## 10. Mitarbeiter

### Mitarbeiter

	31. März 2012	Quartal zum 31. März 2011
Im Periodendurchschnitt beschäftigt	3.619	3.481
Am Bilanzstichtag beschäftigt	3.629	3.507

Unter Berücksichtigung von Teilzeitkräften betrug die Mitarbeiterkapazität im Quartalsdurchschnitt 3.377 (Q1/2011: 3.235).

Frankfurt am Main, 26. April 2012  
Deutsche Börse AG  
Der Vorstand



Reto Francioni



Andreas Preuß



Frank Gerstenschläger



Michael Kuhn



Gregor Pottmeyer



Jeffrey Tessler

## **Kontakt**

Investor Relations

Telefon +49-(0) 69-2 11-1 16 70

Fax +49-(0) 69-2 11-1 46 08

E-Mail [ir@deutsche-boerse.com](mailto:ir@deutsche-boerse.com)

[www.deutsche-boerse.com/ir](http://www.deutsche-boerse.com/ir)

## **Publikationsservice**

Den Geschäftsbericht 2011 erhalten Sie über den Publikationsservice der Gruppe Deutsche Börse:

Telefon +49-(0) 69-2 11-1 15 10

Fax +49-(0) 69-2 11-1 15 11

Downloads unter [www.deutsche-boerse.com](http://www.deutsche-boerse.com)

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers

## **Verzeichnis der eingetragenen Marken**

AlphaFlash<sup>®</sup>, DAX<sup>®</sup>, Eurex<sup>®</sup>, Eurex Bonds<sup>®</sup>, Eurex Repo<sup>®</sup>, FWB<sup>®</sup>, GC Pooling<sup>®</sup>, TRICE<sup>®</sup>, Xetra<sup>®</sup>, Xetra-Gold<sup>®</sup> und XTF<sup>®</sup> sind eingetragene Marken der Deutsche Börse AG.

EURO STOXX 50<sup>®</sup> und STOXX<sup>®</sup> sind eingetragene Marken der STOXX Ltd.

KOSPI ist eine eingetragene Marke der Korea Exchange, Inc.

**Herausgeber**

Deutsche Börse AG  
60485 Frankfurt am Main  
[www.deutsche-boerse.com](http://www.deutsche-boerse.com)

April 2012

Bestellnummer 1005-4312